

KOLLEGIUM  
SARNEN

KANTONSSCHULE OBWALDEN JAHRBERICHT  
1972/73







**KANTONSSCHULE OBWALDEN**

**109.  
JAHRESBERICHT  
1972/73**

Beilage:

Siegel und Wappen des Klosters Muri-Gries  
von Dr. P. Rupert Amschwand

**BENEDIKTINERKOLLEGIUM SARNEN**





## INHALTSVERZEICHNIS

Organisation	5
Behörden und Schulleitung	7
Lehrer	9
Verzeichnis der Schüler	12
Schülerstatistik	28
Lehrgegenstände	31
Lehrmittel	52
Gesang und Instrumentalmusik	56
Turnen und Sport	58
Schulnachrichten	61
Schülerrat und Schülervereine	72
Schuljahr 1973/74	76
Nekrologe	77

## ZEICHENERKLÄRUNG

- h = Handelsklasse
- g = Gymnasialklasse
- K = Kurse der Freifächer
- \* nach dem Namen bezeichnet die externen Schüler
- nach dem Namen bedeutet Eintritt während des Schuljahres
- ⊙ nach dem Namen bedeutet Austritt während des Schuljahres

## ORGANISATION

Die **Kantonsschule Sarnen**, die von Benediktinern des Klosters Muri-Gries geführt wird, erstrebt bei den Schülern eine humane Bildung aus christlichem Geiste und eine solide wissenschaftliche Grundschulung, um sie für die höheren Studien oder die Berufspraxis und den verantwortlichen Dienst in der heutigen Welt auszurüsten.

Die Kantonsschule umfaßt:

- eine Handelsschule mit drei Klassen
- ein Gymnasium mit sieben Klassen nach Typus A und B.  
Für Typus A sind Latein und Griechisch, für Typus B Latein und eine zweite moderne Fremdsprache (Italienisch oder Englisch) Pflichtfächer für die Matura.

Die **Handelsschule** bereitet durch den Unterricht in modernen Sprachen und den Handelsfächern für den kaufmännischen Stand, das Bankfach, den staatlichen Verwaltungsdienst und verwandte Berufsarten vor. Das eidgenössisch anerkannte Handelsdiplom ist dem Fähigkeitszeugnis der Lehrabschlußprüfung für den kaufmännischen Beruf gleichwertig. (Herbst 1973 wird zum letzten Mal eine 1. Handelsklasse beginnen, die 1976 zum Diplomabschluß kommen wird.)

Das **Gymnasium** vermittelt eine sorgfältige Einführung in die Bildungsgüter und die besondere Methode der sprachlich-historischen und der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer. In den beiden Abschlußklassen wird dieses Studium durch den Unterricht in den philosophischen Disziplinen erweitert und vertieft. Sie bereiten so unmittelbar auf die Maturitätsprüfung vor und legen die Grundlage für eine akademische Ausbildung.

Für die **Maturitätsprüfung** gelten die eidgenössische «Verordnung über die Anerkennung von Maturitätsausweisen» vom 22. Mai 1968 und das kantonale Reglement vom 23. März 1971. Unser Maturitätsausweis ist eidgenössisch anerkannt und berechtigt zum prüfungsfreien Eintritt an alle Universitäten und die Eidgenössische Technische Hochschule.

Ueber die **Pflichtfächer** an der Handelsschule und am Gymnasium orientiert die Stundentafel auf Seite 35, 49 und 50.

Als **Freifächer** werden geboten:

Italienischkurse für Handelsschüler und Gymnasiasten der mittleren und oberen Klassen, für die Italienisch nicht Pflichtfach ist  
Englisch-Aufbaukurs für Schüler des Lyzeums nach Typus A  
Kurse in Spanisch und Russisch für die oberen Klassen  
Darstellende Geometrie und chemisches Praktikum für die Lyzeumsklassen  
Maschinenschreib- und Buchhaltungskurse für die mittleren und oberen Klassen des Gymnasiums  
Unterricht in Gesang und Instrumentalmusik

Die Schüler aller Klassen erhalten an Weihnachten und Ostern **Trimesterzeugnisse**, am Ende des Schuljahres im Juli ein Jahreszeugnis.



Ueber die **Promotion** am Ende jedes Trimesters (außer für die 1. Gymnasialklasse an Weihnachten) entscheiden:

1. Der Durchschnitt der Noten in allen Pflichtfächern.
2. Die Zahl der Mangelpunkte, d. h. die Differenz zur Note 4 in allen Pflichtfächern außer Zeichnen, Gesang bzw. Musikerziehung und Turnen.

Definitiv promoviert wird, wer den Durchschnitt 4 erreicht und bei 7 und 8 Promotionsfächern nicht mehr als 2 Mangelpunkte, bei 9 und 10 Fächern nicht mehr als  $2\frac{1}{2}$  Mangelpunkte und bei 11 und mehr Fächern nicht mehr als 3 Mangelpunkte hat. (Fächerzahl ohne Zeichnen, Gesang bzw. Musikerziehung und Turnen).

Wer nicht definitiv steigen kann, kommt für das folgende Trimester ins Provisorium. Zurückversetzt wird, wer sich im Provisorium befindet und im folgenden Trimester die Bedingungen für das definitive Steigen nicht erfüllt.

Die gleiche Klasse kann nur einmal ganz oder teilweise repetiert werden.

**Aufnahmebedingungen.** Schüler, die in die erste Gymnasialklasse eintreten wollen, müssen mit gutem Erfolg die 6. Primarklasse absolviert haben.

Zum Eintritt in eine höhere Klasse ist die entsprechende Vorbildung vorausgesetzt.

Dem Gesuch um Aufnahme sind die letzten Schulzeugnisse beizulegen. Die Aufnahme in die Schule erfolgt auf Grund der Zeugnisse oder nach erfolgreich abgelegter Aufnahmeprüfung.

**Schultermine.** Das Schuljahr beginnt anfangs September und endet anfangs Juli. An Weihnachten und Ostern sind zwei Wochen Ferien, an Allerheiligen, Pfingsten und an der Fasnacht einige Urlaubstage.

**Internat.** Neben der Schule führen die Benediktiner von Muri-Gries ein Internat mit vier getrennten Abteilungen: für die Handelsschüler, das Untergymnasium, Mittulgymnasium und Lyzeum. Hier sollen die jungen Menschen in der geordneten Lebensgemeinschaft der Abteilung unter einem Präfekten zu sorgfältiger Arbeit angelernt werden und im verantwortlichen Zusammenleben die sozialen Tugenden und den rechten Gebrauch der Freizeit einüben.

**Auskunft und Anmeldung.** Sämtliche Anfragen über die Schule und das Internat wie auch Anmeldungen und Gesuche richtet man an das

Rektorat der Kantonsschule Kollegium 6060 Sarnen  
Telefon (041) 66 10 22

## BEHÖRDEN UND SCHULLEITUNG

### Erziehungsdepartement

Vorsteher: Herr Dr. iur. Ignaz Britschgi, Regierungsrat, Sarnen

Stellvertreter: Herr Anton Ettlin, Regierungsrat, Kerns

Sekretär: Herr Fridolin Herzog, Kerns

### Erziehungsrat

Herr Dr. iur. Ignaz Britschgi, Regierungsrat, Sarnen, Präsident

Herr Martin Isenegger, Direktor der Pilatusbahn, Alpnachstad

Herr Albert Greutert, Direktor der Interelektric AG, Sachseln

Herr Dr. pharm. Bernhard Amberg, Engelberg

Fräulein Trudy Pfammatter, Sarnen

Herr P. Ulrich Bulgheroni OSB, Pfarrer, Engelberg

Herr Josef Fanger, Lehrer, Stalden/Sarnen

### Kantonaler Schulinspektor

Herr Arthur Wieland, Sarnen

### Kommission der Maturitätsprüfung

Herr Dr. med. vet. Eduard Schorno, Giswil, Präsident

Herr Dr. iur. Ignaz Britschgi, Regierungsrat, Sarnen

Herr Dr. med. Anton Durrer, Sarnen

Herr Otto Wallimann, Kantonsingenieur, Sarnen

Herr Dr. theol. Alfons Reichlin, Pfarrer, Sachseln

Herr Alex Höchli, Kantonsrat, Engelberg

Herr Otto Lienert, dipl. Forsting, ETH, Kantonsoberförster, Sarnen

Herr Dr. pharm. Bernhard Amberg, Engelberg, Ersatzmitglied

Herr Emanuel Stockmann, Apotheker, Sarnen, Ersatzmitglied

### Kommission der Handelsdiplomprüfung

Herr August Bucher, Treuhänder, Kerns, Präsident

Herr Arnold von Flüe, kantonaler Steuerverwalter, Sachseln

Herr Zeno Beck, Sekundarlehrer, Sarnen

Herr Dr. rer. pol. Georges Roos, Sarnen

Herr Rudolf Dillier, Kaufmann, Sarnen

### Rektorat

Dr. phil. P. Pirmin Blättler, Rektor

P. Bonifaz Klingler, dipl. Handelslehrer HSG, Prorektor der Handelsschule



## **Rektorskommission**

P. Rektor  
P. Prior  
P. Augustin Holbein  
P. Bonifaz Klingler  
P. Meinrad Good  
Herr Josef Eisinger  
Herr Eduard Mathis

## **Rektorssekretär**

Herr Friedrich Notter, Sarnen

## **Externat**

P. Augustin Holbein, Präfekt  
P. Rupert Amschwand, Subpräfekt  
Frau Berta Mathis-Frischkopf, Betreuerin der Mädchen

## **Internat**

P. Gerold Bonderer, Präfekt im Lyzeum  
P. Leodegar Spillmann, Präfekt im Gymnasium  
P. Ansgar Lang, Präfekt im Konvikt  
P. Leo Ettlin, Subpräfekt im Konvikt  
P. Eugen Joller, Subpräfekt im Gymnasium

## LEHRER

### Benediktinerpatres

P. Maurus Eberle, Prior: Latein, Griechisch  
Dr. phil. nat. P. Ludwig Knüsel, Subprior: Biologie  
Dr. phil. P. Johannes Nußbaumer: Latein, Griechisch; Präses der Marianischen Sodalität  
Dr. phil. P. Hildebrand Pfiffner: Französisch, Englisch, Italienisch  
P. Burkard Wettstein, Oekonom: Buchhaltung, Maschinenschreiben  
Dr. phil. P. Pirmin Blättler: Latein  
P. Notker David: Mathematik, Kaufmännisches Rechnen, Stenographie  
Dr. phil. P. Sigisbert Frick: Deutsch, Italienisch, Weltliteratur; Leiter des Schultheaters  
P. Odo Vogel: Algebra, Kalligraphie  
P. Fintan Kümin: Latein, Griechisch, Geschichte; Lehrmittelverwalter  
Dr. phil. P. Michael Amgwerd: Französisch  
P. Otmar Hochreutener, Organist: Geometrie  
Dr. phil. P. Rupert Amschwand: Geschichte; Redaktor der Kollegi-Chronik  
P. Adelhelm Rast: Arithmetik  
Dr. phil. nat. P. Gerold Bonderer: Mathematik  
P. Leodegar Spillmann: Englisch, Geschichte, Geographie  
Dr. phil. P. Thomas Hardegger: Latein; Kantonaler Erziehungsberater  
Dr. phil. P. Frowin Müller: Philosophie  
Lic. theol. P. Augustin Holbein: Deutsch, Französisch  
P. Bonifaz Klingler, dipl. Handelslehrer HSG: Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Buchhaltung, Wirtschafts- und Gesellschaftslehre  
Dr. phil. P. Leo Ettlin: Geschichte  
Dr. rer. nat. P. Lucas Keusch: Chemie, Physik, Biologie, Chemisches Praktikum  
P. Meinrad Good: Mathematik, Physik, Darstellende Geometrie  
P. Ansgar Lang: Religionslehre  
P. Gabriel Furrer: Religionslehre  
P. Eugen Joller, dipl. theol.: Religionslehre

### Laienlehrer

Herr Zeno Beck, Musikdirektor: Gesang, Musikerziehung, Deutsch; Leiter des Kirchenchores und Orchesters  
Herr Dr. phil. Josef Eisinger: Deutsch, Latein, Griechisch  
Mr. Robert Field: Englisch  
Herr lic. phil. Eduard Mathis: Deutsch, Französisch, Geschichte  
Herr Josef von Rotz, dipl. Zeichenlehrer: Zeichnen, Aesthetik, Geographie  
Herr Anton Schneider, eidg. dipl. Turnlehrer: Turnen  
Herr Eduard von Wyl: Geographie, Wirtschaftsgeographie, Geschichte, Deutsch

### Hilfslehrkräfte

Herr Hans Andermatt, Lehrer, Kerns: Maschinenschreiben  
Frau Ines Bolz-Hauswirth, Luzern: Turnen für Schülerinnen



Herr Jean-Michel Catillaz: Französisch  
 Herr Dr. ing. chem. Julius Jaworsky, Alpnach: Warenkunde  
 Herr Benedetto Raselli, Mittelschullehrer, Sarnen: Italienisch  
 Frau E. von Rotz-Hurschler, Sarnen: Turnen für Schülerinnen  
 Herr Hans Schürmann, stud. math. ETH, Kriens: Darstellende Geometrie (1. und 2. Trimester)  
 Herr Beat Wili, cand. dent., Luzern: Chemie (1. und 2. Trimester)

### Stellvertreter

Abt Dr. theol. Dominik Loepfe, Muri-Gries: Religionslehre (2. 10.—28. 10.)  
 P. Dominik Thurnherr, stud. phil., Freiburg: Religionslehre (9. 9.—30. 9.)  
 Herr Marcel Imhof, lic. rer. oec., Luzern: Arithmetik (8. 2.—28. 2.)

### Musikunterricht

Klavier	P. Otmar Hochreutener Frl. Doris Stofer, dipl. Pianistin, Luzern Frl. Berthe Wallimann, dipl. Klavierlehrerin, Sarnen <sup>1</sup> Frau Irene Vögeli-Pajarola, Sarnen <sup>1</sup> Frl. Louise Peter, Luzern <sup>1</sup>
Violine	Herr Otto Schwarz, dipl. Violinpädagoge, Luzern Frl. Margrit Schill, Kerns <sup>1</sup>
Cello	Herr Richard Voegeli, Musikdirektor, Sarnen
Flöte	Herr Peter Kastlunger, Lehrer, Lungern
Klarinette	Herr Max Lohner, Lehrer, Sarnen <sup>1</sup> Herr Giovanni Vigano, Sarnen <sup>1</sup>
Trompete	Herr Max Helfenstein, Zug <sup>1</sup>
B-Horn	Herr Max Helfenstein, Zug <sup>1</sup> Herr Rolf Bodendorfer, Kriens <sup>1</sup>
Gitarre	Herr Otto Schwarz, dipl. Violinpädagoge, Luzern
Orgel	P. Otmar Hochreutener
Trommel	Herr Hans Ebersold, Sarnen <sup>1</sup> <sup>1</sup> ) Lehrer(in) der Musikschule Sarnen

### Rücktritte

Hochw. Herr Alois Egger, Professorenheim, Sarnen: Französisch, Geschichte von September 1953 bis Juli 1972  
 Herr Dr. phil. Alfred Huber, Alpnach: Deutsch, Englisch, Geschichte, Geographie; Leiter des turnerisch-sportlichen Vorunterrichtes, von Ostern 1950 bis Juli 1972  
 Herr Ferdinand Jaggy, Sekundarlehrer und dipl. Organist, Sarnen: Gesang, Musikerziehung, Deutsch, Französisch, Leiter des Kirchenchores  
 Herr dipl. theol. Fr. Damian Jenni: Religionslehre, Subpräfekt im Konvikt, Schuljahr 1971/72

Allen gebührt der beste Dank für die geleistete Arbeit im Dienste der Schule, besonders herzlichen Dank verdient Herr Alois Egger, der mit großer Hingabe seine Kräfte der Schule gewidmet hat, bis es ihm die geschwächte Gesundheit nicht mehr gestattete.

## Patres in Ausbildung

P. Wolfgang Abt, Universität Münster, Westfalen

P. Josef Bartholet, Universität Besançon

P. Dominik Thurnherr, Universität Fribourg

P. Gabriel Furrer, Theologische Fakultät, Luzern



P. Bonifaz Klingler, dipl. Handelslehrer HSG, seit 1962 Lehrer am Kollegium Sarnen, wurde vom Bundesrat in die Eidgenössische Maturitätskommission gewählt. Beste Glückwünsche zur ehrenvollen Wahl.



# VERZEICHNIS DER SCHÜLER

- \* nach dem Namen bedeutet die externen Schüler
- o nach dem Namen bedeutet Neueintritt während des Schuljahres
- ◊ nach dem Namen bedeutet Austritt während des Schuljahres

## Handelsschule

### 1. Handelsklasse

Schüler	Wohnort	geb.
Andenmatten Thomas	Leuk-Stadt VS	11. Nov. 57
Berchtold Marie-Louise*	Giswil OW	12. Aug. 56
Bürgi Irene*◊	Lungern OW	12. Dez. 55
Eberhard Yolanda*	Sachsln OW	15. April 57
Gaßmann Jules o	Buchs LU	27. Mai 56
Jakober Ursula*	Sarnen OW	30. Aug. 56
Kronig Paul	Zermatt VS	15. Dez. 56
Matter Rainer	Leuk-Stadt VS	29. März 57
Risi Andreas	Oberwil ZG	28. Febr. 56
Schmidli Josef	Mühlau AG	20. Aug. 57
Streit Brigitte*	Alpnachdorf OW	14. Aug. 56
Wyß Barbara*	Sarnen OW	8. März 57
Zangger Lukas	Grüningen ZH	12. Jan. 57
Zumstein Judith*	Giswil OW	27. Okt. 55

### 2. Handelsklasse

Schüler	Wohnort	geb.
Durrer Maria*	Sarnen OW	11. Juli 54
Flückiger Hanspeter*	Sarnen OW	19. Jan. 56
Halter Yvonne*	Giswil OW	6. Okt. 55
Hofmann Hugo	Dübendorf ZH	8. Sept. 55
Krummenacher Christa*	Ramersberg/Sarnen OW	13. Aug. 56
Krummenacher Eva*	Sarnen OW	18. Dez. 55
Kuhn Roman	Wohlen AG	2. Sept. 55
Lintner Alois*	Alpnachdorf OW	19. Juni 55
Ming Bernadette*	Lungern OW	25. März 55
Omlin Marianne*	Lungern OW	5. Mai 55
Rohrer Heidi*	Giswil OW	10. März 56
Röthlin Roland*	Kerns OW	15. April 55
von Rotz Otto*	Kerns OW	17. Aug. 55
Vogel Hanspeter	Stans NW	6. Aug. 56

### 3. Handelsklasse

Schüler	Wohnort	geb.	
Amstalden Hansruedi*	Alpnach OW	8. Juli	54
Brun Pius	Inwil LU	25. April	55
Bucher Luzia*	Sachseln OW	2. Nov.	54
Bucher Martin*	Sachseln OW	7. März	55
Burch Pia*	Giswil OW	2. Juli	54
De-Rungs Daniele	Melide TI	17. Aug.	53
Diethelm Hermann	Galgenen SZ	20. Febr.	54
Fischer Vreny*	Alpnach OW	14. April	54
Gasser Christa*	Alpnachdorf OW	6. Jan.	53
Gemperli Gerhard*	Sarnen OW	27. Okt.	54
Huber Kurt	Hägglingen AG	11. Okt.	53
Imfeld Adriano*	Sarnen OW	4. Dez.	54
Isler André	Bremgarten AG	25. Sept.	55
Lauber Pius	Großwangen LU	21. Juni	54
Mathis Oskar*	Alpnachstad OW	25. Juni	55
Riebli Ruedi*	Giswil OW	27. Mai	54
von Rotz Heidy*	Giswil OW	22. Sept.	54
Savaré Marco	Wettingen AG	10. Juni	55
Schmid Iris*	Alpnachdorf OW	21. März	54
Schmid René*	Alpnachdorf OW	9. Aug.	54
Wettstein Daniel	Grellingen BE	3. Aug.	55
Zemp Rosmarie*	Giswil OW	28. Nov.	54



Diplomklasse 1972/73. Zum ersten Mal sind unter den Diplomanden auch Schülerinnen.



# Gymnasium

## 1. Gymnasialklasse a

Schüler	Wohnort	geb.
Abächerli Clara*	Giswil OW	9. Jan. 59
Arquint Elisabeth*	Sachseln OW	7. April 59
Boer Fabio*	Sachseln OW	26. Febr. 59
Brunner Monika*	Sarnen OW	1. Sept 59
Burch Bruno*	Stalden/Sarnen OW	30. Nov. 59
Burch Guido*	Sarnen OW	9. Mai 59
Dillier Stephan*	Sarnen OW	3. Mai 59
Durrer Hans*	Kerns OW	4. Mai 59
Durrer Hanspeter*	Sarnen OW	31. März 59
Enz Ruth*	Giswil OW	19. Jan. 59
Ettlin Pia*	Kerns OW	10. April 59
Ettlin Susanne*	Kerns OW	10. Jan. 59
Frey Marcel*	Sarnen OW	11. März 59
Gemperli Camille*	Sarnen OW	3. Jan. 59
Görlinger Thomas*	Sachseln OW	24. Juni 59
Haefeli Sibylle*	Sarnen OW	21. Aug. 58
Helfenstein Peter*	Sarnen OW	25. Okt. 59
Kiser Bruno*	Sarnen OW	2. April 59
Kiser Wendelin*	Sarnen OW	6. Juli 58
Küng Renata*	Sarnen OW	5. Aug. 59
Michel Hans*	Sarnen OW	22. Aug. 59
Omlin Daniela*	Sachseln OW	4. Febr. 60
Reinhard Corinne*	Sachseln OW	27. Okt. 59
von Rotz Silvia* ♂	Kerns OW	11. Aug. 59
Slanzi Max*	Sarnen OW	14. Juli 59

# 1. Gymnasialklasse b

Schüler	Wohnort	geb.
Amgarten Martin*	Giswil OW	19. Juni 59
Buck Eduard	Malters LU	14. Sept. 58
Bumann Roberto	Saas-Fee VS	31. Dez. 59
Condrau Bernard	Oberrieden ZH	18. Juni 60
Eberli Heinrich	Luzern	4. Aug. 58
Flückiger Jürg	Oberrieden ZH	5. Aug. 59
Gasser Herbert	Lungern OW	8. April 59
Gugler Thomas o	Luzern	23. März 59
Halter Felix	Pfäffikon SZ	2. April 60
Heizmann Anton	Erschwil SO	10. Febr. 59
Heuberger Roland	Münchenbuchsee BE	26. Juni 59
Jurt Beat	Hochdorf LU	26. März 59
Kohler Dominique	Bern	8. Nov. 58
Kühne Erwin	Vasön SG	4. April 58
Kunz Daniel	Horw LU	28. April 59
Kuster Peter*	Giswil OW	24. Mai 59
Moser Stefan*	Giswil OW	8. Nov. 58
Motschi Jonas	Oberbuchsitzen SO	27. Aug. 58
Nann Walter	Horw LU	4. Dez. 58
Rageth Christian	Kreuzlingen TG	7. Dez. 59
Rieser Pius	Wilten TG	23. Mai 59
Sax Marcel	Baar ZG	16. April 59
Sigrist Roland*	Giswil OW	13. Juli 59
Spicher Roland	Ueberstorf FR	16. Febr. 59
Tschopp Carlo	Buttisholz LU	20. Juni 59
Vogler Rudi	Lungern OW	2. März 59
Wolfisberg Gaudenz*	Giswil OW	25. Nov. 59
Wolfisberg Urs	Hohenrain LU	2. Juni 58

## 2. Gymnasialklasse a

Schüler	Wohnort	geb.
Berchtold Helen*	Giswil OW	20. Juni 58
Bieri Victor*	Sachseln OW	1. Jan. 58
Fäh Josef*	Sarnen OW	16. Aug. 57
Ferber Judith*	Sachseln OW	23. Juli 57
Gadola Donato*	Sarnen OW	20. Juli 58
Gloor Martin*	Sarnen OW	19. Mai 58
Häller Renate*	Sarnen OW	17. Juni 58
Häller Yolanda*	Sarnen OW	17. Juni 58
Huser Klara*	Sarnen OW	25. Jan. 58
Kiser André*	Ramersberg/Sarnen OW	10. April 58
Krummenacher Bruno*	Ramersberg/Sarnen OW	29. Aug. 58
Küchler Luzia*	Sarnen OW	29. Nov. 57
Kuster Annemarie*	Giswil OW	11. Jan. 58
Omlin Felix*	Sachseln OW	17. Aug. 57
Rogger Daniel*	Kerns OW	30. Juni 58
Röthlin Heinrich*	Kerns OW	20. Sept. 58
von Rotz Kurt*	Sarnen OW	14. Dez. 57
Schlatter Dieter*	Kägiswil/Sarnen OW	30. April 58
Schleich Dominik*	Giswil OW	7. Mai 58
Schmid Klaus*	Sachseln OW	24. Juni 60
Stockmann Angela*	Sarnen OW	30. Juli 58
Townend Alexandra*	Wilten/Sarnen OW	8. Febr. 58
Vogler Hans Peter*	Bürglen/Lungern OW	7. Juni 58



## 2. Gymnasialklasse b

Schüler	Wohnort	geb.
Batänjer Andreas	Oberrieden ZH	22. Juli 57
Bodenmann Jürg	Brig VS	12. April 57
Della Putta Peter	Glattbrugg ZH	27. Juli 58
Erni Hugo	Römerswil LU	18. Juli 58
Fuchs Peter	Römerswil LU	30. März 58
Häberli Jean	Brig VS	19. Sept. 57
Haller Rémy $\phi$	Untererlinsbach AG	24. Dez. 56
Heini Peter	Neuenkirch LU	4. Juni 58
Hügli Daniel	Fleurier NE	19. Sept. 57
Hürlimann Joachim	Walchwil ZG	25. Jan. 58
Jakob Gustav	Luzern	3. Dez. 57
Keusch Markus	Zug	22. Aug. 58
Knaus Andreas	Winterthur ZH	25. Juli 58
Peterhans Alexander	Suhr AG	16. März 59
Peterhans Martin	Suhr AG	24. Nov. 57
Räber Cornel $\phi$	Merlischachen SZ	6. März 58
Sacchet Andreas	Allschwil BL	10. Juni 57
Schär Gabriel	Wil SG	28. Juli 57
Schenker Felix	Solothurn	11. Sept. 59
Senn Urban	Dietikon ZH	27. Mai 59
Supersaxo Michael	Saas-Fee VS	13. Okt. 58
Weber Andreas	Zürich	6. Jan. 58
Wettstein Hubert	Zumikon ZH	19. Dez. 57

### 3. Gymnasialklasse

#### Typus A

Schüler	Wohnort	geb.
von Arx Christof $\phi$	Obergösgen SO	19. Aug. 58
Hagmann Arno	Kirchberg SG	2. Mai 57
Helfenstein Josef	Littau LU	15. März 57
Kallenbach Gerald	Celerina GR	4. Nov. 57
Leisibach Paul	Inwil LU	24. Juli 57
Schmidli Johannes	Baden AG	26. Jan. 56
Tschopp Alois	Emmenbrücke LU	2. Aug. 58

#### Typus B

Abächerli Bruno*	Giswil OW	26. April 57
Berchtold Susanne*	Giswil OW	5. April 57
Bleisch Rätus*	Sarnen OW	17. Mai 56
Brenner Amandus	Steg VS	17. Febr. 56
Brudermann Andreas	Bassersdorf ZH	6. Febr. 58
Bruggmann Jörg $\phi$	Littau LU	30. Okt. 57
Enz Verena*	Giswil OW	21. April 57
von Flüe Ruth* $\phi$	Sachseln OW	14. Okt. 56
Gaßler Serge	Zürich	16. Sept. 56
Genoni Michele	Kilchberg ZH	19. April 57
Haas Anton*	Sachseln OW	18. Febr. 57
Hardegger Thomas	Tann-Rüti ZH	23. Nov. 56
Hellmüller Lukas	Hitzkirch LU	17. Juli 57
Hervouet des Forges Isabelle*	Lungern OW	27. Dez. 56
Lötscher René	Littau LU	31. Okt. 57
Marty Thomas	Brig VS	10. Okt. 56
Rohrer André*	Alpnachdorf OW	19. Juni 56
Sigrist Hans*	Sachseln OW	12. Juni 56
Wallimann Ernst*	Alpnach OW	13. Mai 56
Weibel Isabelle*	Giswil OW	17. April 57
von Wyl Beat*	Sarnen OW	10. Aug. 55
Zurgilgen Benno $\phi$	Bassersdorf ZH	16. Febr. 58

#### 4. Gymnasialklasse a

##### Typus A

<i>Schüler</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Durrer Daniel*	Kerns OW	22. Sept. 55
Hilfiker Peter*	Flüeli-Ranft OW	27. Okt. 55
Schälin Alois*	Sachselsn OW	6. Febr. 57
Schneider Thomas*	Sarnen OW	27. März 57
Sigrist Elisabeth*	Wilten/Sarnen OW	22. Dez. 55

##### Typus B

Anderhalden Rolf*	Sachselsn OW	5. März 57
Arquint Stefan*	Sachselsn OW	14. Mai 57
Berchtold Bruno*	Giswil OW	19. Jan. 56
Burch Beat*	Wilten/Sarnen OW	26. Sept. 56
Bürgi Thomas*	Sarnen OW	1. Febr. 56
Durrer Beat*	Sachselsn OW	7. April 57
Ettlin Walter*	Kerns OW	21. Mai 56
Gemperli Leo*	Sarnen OW	12. Juni 56
Hüppi Stephan*	Flüeli-Ranft OW	25. Aug. 57
von Moos André*	Sachselsn OW	7. Febr. 57
Omlin Ueli*	Sachselsn OW	4. Juli 56
Reges Andreas* <sup>φ</sup>	Hergiswil NW	11. April 57
Rohrer Hanspeter*	Sachselsn OW	5. April 56
Schleich Markus*	Giswil OW	27. Febr. 57
Schleich Stefan*	Giswil OW	16. Jan. 56
Vogler Karl*	Bürglen/Lungern OW	24. März 56
Vogler Karl*	Lungern OW	10. April 56
Woermann Ulrich*	Sarnen OW	23. Okt. 56



#### 4. Gymnasialklasse b

##### Typus B

<i>Schüler</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>	
Amschwand Patrick	Hauterive FR	18. April	56
Cavelti Urs-Peter	Goßau SG	26. Dez.	57
Egli Gerhard	Endingen D	19. April	56
Egli Markus	Ruswil LU	8. Juli	56
Frey Benno	Sins AG	27. Juni	56
Harnisch Ralph	Brig VS	10. April	56
Isenschmid Norbert	Willisau LU	8. Jan.	57
Kiser Hanspeter	Neuenkirch LU	19. April	56
Koch Josef	Hitzkirch LU	4. Febr.	57
Lötscher Franz	Littau LU	14. Okt.	56
Moos Christian $\phi$	Oberwil ZG	16. Jan.	57
Müller Hanspeter	Erstfeld UR	21. Sept.	55
Niederberger Hans*	Alpnachdorf OW	7. Dez.	55
Oesch Bruno	Warth TG	29. Aug.	56
Peter Bernhard	Ebikon LU	8. Nov.	56
Peter Thomas	Ebikon LU	31. Okt.	57
Rohrer Markus*	Alpnachstad OW	2. Juni	57
Sauter Beat	Schaffhausen	5. Juni	56
Schmidli Jürg	Thalwil ZH	19. Febr.	56
Weber Thomas	Lungern OW	20. März	56
von Weißenfluh Anton	Rigi-Kaltbad LU	16. Okt.	56
Wiedenmeier Beat $\phi$	Killwangen AG	10. Juli	56
Zwimpfer Kurt	Luzern	24. Aug.	55

## 5. Gymnasialklasse a

### Typus A

Schüler	Wohnort	geb.
Limacher Markus*	Sarnen OW	18. Mai 55
Riebli Brigitte*	Sarnen OW	7. Nov. 55
Townend Marcus*	Wilen/Sarnen OW	7. Jan. 55
Weber Guido*	Sarnen OW	6. Sept. 55
Zurgilgen Elisabeth*	Sarnen OW	17. Aug. 55

### Typus B

Bacher Peter*	Giswil OW	7. Mai 55
Britschgi Karl-Heinz*	Sarnen OW	30. Dez. 54
Dillier Herbert*	Sarnen OW	27. Okt. 55
Eberli Franz*	Giswil OW	28. Juli 56
Eberli Gregor*	Giswil OW	29. Juli 56
Enz Werner*	Giswil OW	16. April 56
Gadola Gabriella*	Sarnen OW	22. April 55
Gasser André*	Lungern OW	23. Juli 54
Gloor Esther*	Sarnen OW	16. März 56
Jehli Jörg*	Sarnen OW	11. Nov. 54
Kiser Beat*	Sarnen OW	19. Jan. 56
Langensand Ruth*	Alpnachdorf OW	16. Mai 55
Leuchtmann Adrian*	Sarnen OW	27. April 56
Leuchtmann Pascal*	Sarnen OW	27. April 56
Pachmann Rudolf*	Sachseln OW	29. April 55
Peterer Roger*	Sachseln OW	17. Dez. 55
Schleich Christian*	Giswil OW	21. Nov. 54
Wallimann Markus*	Alpnachdorf OW	5. Dez. 55

## 5. Gymnasialklasse b

### Typus B

Schüler	Wohnort	geb.
Andenmatten Urs	Leuk-Stadt VS	13. Okt. 55
Borter Viktor	Naters VS	11. März 54
Bürli Thomas	Klingnau AG	25. Febr. 56
Cueni Marc	Röschenz BE	26. Okt. 56
Erni Franz	Römerswil LU	22. April 55
Fischer Guido	Wettingen AG	24. Okt. 54
Frischkopf Bruno	Römerswil LU	18. Mai 55
Fuchs Markus	Römerswil LU	17. April 55
Fürer Leo	Amden SG	3. Aug. 55
Genoni Maurizio	Kilchberg ZH	4. Juni 54
Graf Heinrich	Eschenbach LU	10. Febr. 55
Grüter Bruno	Hohenrain LU	28. Dez. 55
Haag Bruno	Rickenbach TG	16. Okt. 55
Haller Denis	Untererlinsbach AG	2. Jan. 56
Halter Jürg	Pfäffikon SZ	9. Mai 56
Imbach Paul	Nebikon LU	30. April 55
Jud Rainer	Schwyz	17. Juli 55
Koch Erwin	Hitzkirch LU	12. Jan. 56
Küng Thomas	Winterthur ZH	26. März 55
Matter Nestor	Leuk-Stadt VS	9. Mai 55
Neuber Roman	Arbon TG	16. Jan. 55
Nuber Markus	Kastanienbaum LU	23. Dez. 53
Oeschger Andreas	Untersiggenthal AG	16. Okt. 55
Thali Urs	Sulz LU	22. Febr. 55
Unterfinger Christoph	Basel	3. April 54
Winterhalter Bruno	Mörschwil SG	23. Dez. 54



## 6. Gymnasialklasse

### Typus A

Schüler	Wohnort	geb.
von Flüe Markus	Wohlen AG	18. Nov. 54
von Rotz Alois*	Kerns OW	12. Jan. 55
Schmitter Hermann	Alpnach OW	19. Febr. 52
Schneider Paul*	Sarnen OW	16. Okt. 55
Weber Bernhard	Luzern	30. Sept. 54
Zwyssig Josef	Kehrsiten NW	18. Mai 54

### Typus B

Arquint Christoph*	Sachseln OW	7. Febr. 55
Baumeler Bernhard	Schüpfheim LU	25. Febr. 53
Baumgartner Cornelius	Möhlins AG	3. April 55
Bucher Alois	St. Erhard LU	31. Aug. 54
Bürgi Priska*	Sarnen OW	18. Jan. 54
von Deschwanden Arnold*	Kerns OW	24. Okt. 53
Diebold Raymond	Wetzikon ZH	17. Jan. 52
Dillier Notker*	Sarnen OW	10. Juni 54
Dillier Thomas*	Sarnen OW	16. Sept. 55
Ehrenzeller Urs	Rickenbach TG	11. Dez. 54
Felder Yolanda*	Sarnen OW	9. Dez. 53
Fuchs Jürg	Hergiswil NW	25. Dez. 54
Grab Christoph*	Sachseln OW	24. Dez. 55
Halter Thomas	Pfäffikon SZ	5. Jan. 54
Hofer Stephan*	Sarnen OW	14. Dez. 55
Honold Peter	Zollikon ZH	28. April 55
Imfeld Ernst*	Sarnen OW	1. Aug. 54
Kathriner Michèle*	Wilten/Sarnen OW	26. Dez. 53
Külling Andreas	Wohlen AG	30. Aug. 53
Mazurkewitz Harry*	Sarnen OW	2. Dez. 53
Rohrer Ruth*	Sachseln OW	13. Febr. 54
Rothenfluh Daniel*	Sachseln OW	23. Juni 54
Röthlin Walter*	Kerns OW	20. März 54
von Rotz Erich*	Kerns OW	22. April 54
Schorio Luzius*	Giswil OW	11. Mai 54
Winterhalter Michael	Mörschwil SG	9. Febr. 53
Wörndli Thomas	Turgi AG	11. Jan. 53

## 7. Gymnasialklasse

### Typus A

Schüler	Wohnort	geb.	
Büttler Mario*	Kerns OW	26. Juni	54
Ettlin Walter*	St. Niklausen/Kerns OW	25. Nov.	53
Ferber Christoph*	Sachseln OW	10. Juni	54
Fuchs Hans*	Hergiswil NW	1. Okt.	53
Grab Elisabeth*	Sachseln OW	7. Juni	54
Imfeld Albert*	Giswil OW	25. Okt.	52
Köpfli Dieter	Muri AG	8. April	54
Peter Viktor	Pfaffnau LU	22. Mai	53
Schneider Walter*	Sarnen OW	26. Juli	54
Weber Benedikt*	Lungern OW	6. Aug.	53

### Typus B

Allemann Konrad	Aarau	29. März	54
Andermatt Hanspeter*	Kerns OW	26. März	53
Bader Rolf	Holderbank SO	14. Sept.	54
Christen Peter	Andermatt UR	16. Sept.	53
Gaus Peter	Luzern	2. Jan.	53
Gloor Daniel*	Sarnen OW	22. Juli	54
Hagmann Hubert	Kirchberg SG	20. Nov.	53
Imfeld Bernhard*	Sarnen OW	9. Sept.	53
Karrer Dieter	Röschenz BE	4. Mai	53
Mathis Theo	Luzern	19. Juli	53
Ming Martin*	Lungern OW	25. Aug.	52
Schmid Josef	Aristau AG	14. Okt.	54
Zimmermann Hanspeter	Rain LU	28. Dez.	53

## 8. Gymnasialklasse

(von Ostern 1972 bis Ostern 1973)

### Typus A

Schüler	Wohnort	geb.
Amgarten Markus*	Lungern OW	7. April 52
Baumann Werner	Dietwil AG	16. Dez. 50
Bruggmann Niklaus	Mels SG	9. Mai 51
Durrer Bruno	Goldau SZ	14. Jan. 53
Liechty Josef	Thun BE	6. Jan. 52
Schädler Paul	Genf	3. Jan. 52
Sidler Peter*	Sarnen OW	19. Nov. 52

### Typus B

Abächerli Anton*	Kerns OW	31. Mai 53
Arquint Monique*	Sachseln OW	27. Sept. 53
Britschgi Markus*	Sarnen OW	13. Jan. 53
Bucheli Robert	Buttisholz LU	7. Jan. 53
Burgener Hermann	Sitten VS	9. Febr. 52
Flüeler Margrit*	Alpnach OW	17. Jan. 51
Gnesa Eduard	Steg VS	10. Mai 52
Grämiger Urs*	Sarnen OW	8. März 52
Gunter Bernard	Bern	28. Okt. 51
Hubmann Ivo	Lommis TG	17. Febr. 53
Huser Dora*	Sarnen OW	6. April 53
Imfeld Niklaus*	Lungern OW	8. Nov. 51
Jud Markus	Kaltbrunn SG	26. Aug. 52
Küchler August*	Kägiswil/Sarnen OW	15. Okt. 51
Mattmann Peter	Hohenrain LU	1. März 53
Meienberger Hubert*	Kerns OW	4. März 53
Meier Hans	Geiß LU	21. Dez. 52
Mennel Christoph*	Sarnen OW	28. Aug. 53
von Moos Angela*	Sachseln OW	20. Jan. 54
Müller Christoph	Kilchberg ZH	15. Jan. 53
Reinhard Andrea*	Kerns OW	20. Dez. 51
Toffel François	Bulle FR	27. Juli 51
Wallimann Trudy*	Alpnachdorf OW	3. Aug. 52
Zimmermann Hanspeter	Thun BE	27. Febr. 52



Maturaklasse 1972/73, die im Uebergang zum siebenklassigen Gymnasium, als letzte 8. Klasse vor Ostern 1973 die Maturitätsprüfungen ablegen konnte.



## a) Klassenbestände

Klasse	Externe		Interne	Schüler- zahl	Typus		Während des Schuljahres Neu- Eintretende	Aus- tretende
	Knaben	Mädchen			A	B		
1h		7	7	14			1	
2h	4	7	3	14				
3h	7	7	8	22				
1ga	14	11	25	25			1	
1gb	5		23	28			1	
2ga	14	9	23	23				
2gb			23	23				2
3g	7	5	17	29	7	22		4
4ga	22	1	23	23	5	18		1
4gb			23	23		23		2
5ga	18	5	23	23	5	18		
5gb			26	26		26		
6g	14	4	15	33	6	27		
7g	11	1	11	23	10	13		
8g	9	6	16	31	7	24		
Total	125	63	172	360	40	172	2	10

# b) Wohnhaft in den Kantonen bzw. im Ausland

Klasse	OW	LU	AG	ZH	VS	SG	BE	SZ	TG	NW	ZG	SO	FR	UR	BS	BL	SH	GR	TI	GE	BRD	Total
1h	7	1	1	1	3						1											
2h	11		1	1						1												
3h	14	2	3				1	1											1			
1ga	25																					
1gb	7	8		2	1	1	2	1	2		1	2	1									
2ga	23																					
2gb		4	3	6	3	1		1			2	1				1						
3g	12	6	1	5	2	1						1							1			
4ga	22									1												
4gb	3	9	2	1	1	1			1		1		1	1	1		1					1
5ga	23																					
5gb		9	4	2	3	2	1	2	2						1							
6g	19	3	4	2		1	1	1	1	2												
7g	11	4	3			1	1			1		1		1								
8g	15	3	1	1	2	2	3	1	1				1								1	
Total	192	49	23	21	15	10	8	7	7	5	5	5	3	2	1	1	1	1	1	1	1	360

Von den 360 Schülern wohnten 192 in Obwalden; 168 Schüler waren außerkantonale.

Im Schuljahr 1971/72 wohnten von den 367 Schülern 180 in Obwalden; 187 Schüler waren außerkantonale.

c) Sozio-ökonomische Stellung des Ernährers (aufgegliedert durch das Eidgenössische Statistische Amt, Bern;  
Stichtag 21. November 1972)

	Hilfsarbeiter ungelehrte Arbeiter (1)	Qualifizierte Arbeiter (2)	Vorgesetzte von (1) und (2)	Handwerker in Kleinbetrieb	Selbständig Erwerbende im Gewerbe	Landwirte	Untere Angestellte	Angestellte	Unteres Kader	Mittleres Kader	Oberes Kader	Freie und intellektuelle	Berufe	Direktoren	Hausfrauen	Uebrige	Schüler im ganzen
--	---	-------------------------------	--------------------------------	-------------------------------	---	-----------	-----------------------	-------------	------------------	--------------------	-----------------	-----------------------------	--------	------------	------------	---------	----------------------

**Handels-  
schule**

Schüler in %	10 20,5	6 12,2	1 2,0	10 20,5	8 16,4	2 4,1	1 2,0	3 6,1	3 6,1	1 2,0	—	—	1 2,0	2 4,1	1 2,0	—	49 100 %
-----------------	------------	-----------	----------	------------	-----------	----------	----------	----------	----------	----------	---	---	----------	----------	----------	---	-------------

**Gymnasium**

Schüler in %	20 6,4	12 3,9	16 5,2	22 7,2	38 12,3	31 10,1	7 2,3	38 12,4	22 7,2	20 6,5	13 4,2	32 10,4	26 8,4	6 1,9	5 1,6	—	308 100 %
-----------------	-----------	-----------	-----------	-----------	------------	------------	----------	------------	-----------	-----------	-----------	------------	-----------	----------	----------	---	--------------

**Gesamttotal**

Schüler in %	30 8,4	18 5,0	17 4,8	32 8,9	46 12,9	33 9,3	8 2,2	41 11,5	25 7,1	21 5,9	13 3,7	33 9,2	28 7,8	7 1,9	5 1,4	—	357 100 %
-----------------	-----------	-----------	-----------	-----------	------------	-----------	----------	------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	----------	----------	---	--------------

d) Familiengröße unserer Schüler (Stichtag 21. November 1972)

Kinderzahl	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12					
Handelsschule	1	10	10	11	8	4	2	1	1	1	—	—					
Gymnasium	16	54	70	57	47	30	9	14	5	3	1	2					
Gesamttotal	17	64	80	68	55	34	11	15	6	4	1	2					

Durchschnittliche Kinderzahl pro Familie 4,09

## LEHRGEGENSTÄNDE

### Pflichtfächer an der Handelsschule

#### 1. Handelsklasse

Religionslehre, 2 Stunden

Nach den heutigen methodisch-didaktischen Prinzipien wurde versucht, Probleme, die im Erfahrungshorizont des Jugendlichen liegen, zu analysieren: Frage nach Gott. Wer ist Jesus Christus? Kirche und wir? (nach eigenen Skripten). — Ausgewählte Kapitel aus: Lebenskunde von Madinger. P. Gabriel

Deutsche Sprache, 4 Stunden

Sprach- und Aufsatzlehre nach Lebendige Muttersprache IV, Phonetik nach Übungsheft, Lektüre und Gedichte aus Welt im Wort I und II, ferner Werke von Grillparzer, Storm und Federer. Aufsätze, Diktate. Mathis

Französische Sprache, 5 Stunden

Conversation, grammaire, dictées, compositions; Deprez et Guye, Leçons 1 à 5; lecture: Saint-Exupéry, Le Petit Prince. Catillaz

Englische Sprache, 3 Stunden

Grammatik nach Sack, Lektionen 1—27. Uebersetzungen, Diktate, Sprechübungen. Field

Betriebswirtschaftslehre, 3 Stunden

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre nach Diktat, Verkehrslehre nach Thalmann und Stadlin, Warenhandelsbetrieb nach Wick/Hasler, Industriebetriebslehre nach Siegwart/Hill. P. Bonifaz

Buchhaltung, 3 Stunden

Einführung in die doppelte Buchhaltung, Abschlußübungen und Organisation der Buchhaltung nach Hofer, 1. Band. P. Bonifaz

Kaufmännisches Rechnen, 2 Stunden

Prozentrechnungen, Devisen, abgekürzte Multiplikation und Division, Ketten-satz, Zinsrechnungen, Wechselrechnung, Effekten nach Müller/Bachofner. P. Notker

Algebra, 2 Stunden

Grundrechnungsarten, relative Zahlen, einfache Bestimmungsgleichungen, Multiplikation und Division, Potenzen, Bruchrechnen nach Lippold/Schöpke. P. Odo

Geschichte, 2 Stunden

Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart nach Halter II. P. Rupert

Geographie, 2 Stunden

Amerika, Asien, Ozeanien und Australien: Regionalgeographie unter Berücksichtigung allgemeiner natur- und kulturgeographischer Erscheinungen nach Klett. Einführung ins Kartenlesen. von Wyl



Chemie, 2 Stunden

Chemische Grundbegriffe und ausgewählte Themen der anorganischen Chemie nach Rettenmaier/Vatter. Wili/P. Lucas

Maschinenschreiben, 1 Stunde

Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode, Abschreibübungen, Hervorheben, Zentrieren, Tabulator nach Schrag. P. Burkard/Andermatt

Stenographie, 2 Stunden

Einführung in die Stenographie mit System Stolze/Schrey nach Hug. P. Notker

Turnen, 2 Stunden

Bewegungs-, Haltungs- und Kraftschulung; Leichtathletik, besonders die leichtathletischen Disziplinen: Schnellauf, Weitsprung, Weitwurf, 2000-m-Lauf, Klettern sowie Hochsprung, Orientierungslauf, Spiele: Handball, Fußball u. a.

Schneider

## 2. Handelsklasse

Religionslehre, 2 Stunden

Nach den heutigen methodisch-didaktischen Prinzipien wurde versucht, Probleme, die im Erfahrungshorizont des Jugendlichen liegen, zu analysieren: Die Frage nach Gott; Jesus Christ Superstar; Kirche und Synode 72. — Einübung in menschliche und christliche Grundhaltungen: Vertrauen, Glauben, Miteinanderleben, Offenheit, Wahrhaftigkeit, christlich-sakramentale Praxis, Meditation. Der Wissensstoff wurde nach eigenen Skripten vermittelt. P. Gabriel

Deutsche Sprache, 4 Stunden

Sprach- und Aufsatzlehre nach Lebendige Muttersprache V; Literatur nach Müller/Valentin; Dichtung des 19. Jahrhunderts; Aufsätze, Referate, Diktate.

Mathis

Französische Sprache, 5 Stunden

Müller, Repetition. Deprez et Guye, Lektionen 1—18; Guye, pp. 1—72. Lektüre: Le Phare I 1973, Zeitschrift für das Studium der französischen Sprache, Beacon-Verlag Koerber, Bad Dürkheim. P. Hildebrand

Englische Sprache, 3 Stunden

Grammatik nach Sack, Lektionen 27 bis Schluß. Uebersetzungen, Diktate, Sprechübungen. Field

Betriebswirtschaftslehre, 3 Stunden

Einführung in die Rechtskunde nach Manuskript, Rechtskunde nach Rutishauser: Allgemeine Bestimmungen des Obligationenrechtes, Vertrags- und Gesellschaftsrecht, Handelsrecht; Geschäftsbriefe nach Rutishauser. P. Bonifaz

Buchhaltung, 3 Stunden

Buchungen über Wechsel, Wertschriften, Liegenschaftsverkehr, AHV, Berichtungskonten, fremde Währung, zweistufige Erfolgsrechnung, Auswertung der

Buchhaltungszahlen in der Kalkulation, Einführung in die Gesellschaftsbuchhaltung nach Nadig/Plüb. P. Burkard

Kaufmännisches Rechnen, 2 Stunden  
Effektenrechnung, Wechselrechnung, Devisen, Kontokorrent, Kalkulation nach Müller/Bachofner. P. Notker

Mathematik, 2 Stunden  
Lineare Gleichungen mit zwei und drei Unbekannten, grafische Darstellungen, Potenzen, Wurzeln, quadratische Gleichungen nach Lippold/Schöpke. P. Odo

Geschichte, 2 Stunden  
Ausschnitte aus der Weltgeschichte nach Kunze/Wolff. P. Rupert

Wirtschaftsgeographie, 2 Stunden  
Die Weltwirtschaft nach Hofer, Wirtschaftsgeographische Eigenheiten der Schweiz nach Bär, Einführung in statistische Interpretationen und graphische Darstellungen. von Wyl

Chemie, 2 Stunden  
Grundriß der organischen Chemie und ausgewählte Themen nach Rettenmaier/Vatter. Wili/P. Lucas

Maschinenschreiben, 1 Stunde  
Darstellungsaufgaben und Geläufigkeitsübungen, Stenogramme nach Brauchlin/Strehler. P. Burkard/Andermatt

Stenographie, 2 Stunden  
Einführung in die Geschäftsstenographie nach Andrist/Müller. P. Notker

Turnen, 2 Stunden  
Derselbe Stoff wie 1. Handelsklasse. Schneider

### 3. Handelsklasse

Religionslehre, 1 Stunde  
In Diskussionen und Gruppenarbeiten wurden folgende Probleme erörtert: Die verschiedenen Menschenbilder, die Frage nach Gott im Zusammenhang mit den heutigen Formen des Atheismus, Freundschaft, Ehe, Familie und menschliche Geschlechtlichkeit, Abschied vom Teufel oder woher das Böse? Der Friede als Bedingung des naturwissenschaftlich-technischen Zeitalters, unsere Verantwortung als Staatsbürger im Zusammenhang mit der Abstimmung über die Ausnahmeartikel. P. Gabriel

Deutsche Sprache, 5 Stunden (im 2. Semester 4 Stunden)  
Sprachliche Uebungen nach Lebendige Muttersprache VI. Literaturkunde: Einige Werke des 18. bis 20. Jhs. Schülervorträge über moderne Romane. Literaturgeschichte nach Müller/Valentin. P. Augustin

Französische Sprache, 4 Stunden

Rotzler/Weber, Lektionen 14 bis Schluß. Guye, pp. 20—180.

P. Hildebrand

Italienische Sprache, 2 Stunden

Literatur: Vassella, pp. 69—137, 167 ff. Lektüre: einschlägige Texte.

P. Hildebrand

Englische Sprache, 3 Stunden

Handelskorrespondenz nach Naterop, Lektionen 1—12.

Field

Betriebswirtschaftslehre, 4 Stunden

Bankbetriebslehre, Werbekunde, Steuerrecht und Steuerwesen. Rechtskunde: Handelsgesellschaften, Handelsregister- und Firmenrecht, Sachenrecht, Betreibungsrecht, Finanzierungsfragen, Verwaltungsrecht, Erweiterung und Vertiefung früher behandelter Stoffgebiete. — Geschäftsbriefe aus Warenhandel, Zahlungsverkehr und Werbewesen, Briefe an Behörden nach Manuskript und verschiedenen Lehrmitteln.

P. Bonifaz

Volkswirtschaftslehre, 3 Stunden

Die wichtigsten Fragen der theoretischen und angewandten Volkswirtschaftslehre nach Frank, Besprechung aktueller wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Fragen.

P. Bonifaz

Buchhaltung, 4 Stunden

Ergänzung und Vertiefung des bisherigen Stoffes, Gesellschaftsbuchhaltung, Finanzierungsbuchhaltung, Betriebsabrechnungen, kurzfristige Erfolgsrechnung. Aufgaben aus verschiedenen Werken.

P. Burkard

Mathematik, 2 Stunden (im 2. Semester 3 Stunden)

Die Zehner- und die natürlichen Logarithmen, quadratische und kubische Gleichungen mit Vietasätzen und Horner-schema, graphische Darstellungen, arithmetische und geometrische Folgen mit Zinseszins- und Rentenrechnung, kurze Einführung in die Symbolik der Mengenlehre nach Völlm und Diktat.

P. Gerold

Geschichte und Staatskunde, 2 Stunden

Ausgewählte Themen aus der Weltgeschichte nach Diktat.

P. Leo

Warenkunde, 2 Stunden

Wichtige Voraussetzungen zur Herstellung von Waren, physikalische Grundbegriffe, Atombau: Ionentheorie, organische Waren: Aliphaten, Nahrungsmittel, Zellulose, Seifen und Kerzen, aromatische Verbindungen, Kunststoffe, Elastomere, Farbstoffe und Sprengstoffe; Radioaktivität und Isotope nach Rettenmaier/Vatter und Manuskript.

Jaworski

Maschinenschreiben, 1 Stunde

Darstellungsaufgaben, Schnellschreibeübungen, stenodaktylische Uebungen, Diktate.

P. Burkard

Turnen, 2 Stunden

Derselbe Stoff wie 1. Handelsklasse.

Schneider

# **Stundenzahlen der Pflichtfächer an der Handelsschule**

Jede Unterrichtsstunde 45 Minuten

Fächer	I	II	III	Summe
Religionslehre	2	2	1	5
Deutsch	4	4	4	12
Französisch	5	5	4	14
Italienisch <sup>1</sup>	2	2	2	6
Englisch	3	3	3	9
Betriebswirtschaftslehre	3	3	4	10
Volkswirtschaftslehre	—	—	3	3
Buchhaltung	3	3	4	10
Kaufmännisches Rechnen	2	2	—	4
Algebra bzw. Mathematik	2	2	3	7
Geschichte (Staatskunde)	2	2	2	6
Geographie	2	—	—	2
Wirtschaftsgeographie	—	2	—	2
Warenkunde	—	—	2	2
Chemie	2	2	—	4
Maschinenschreiben	1	1	1	3
Stenographie	2	2	—	4
Turnen	2	2	2	6

<sup>1</sup> für die Schüler italienischer Muttersprache



## **Pflichtfächer am Gymnasium**

### **1. Gymnasialklasse a und b**

Religionslehre, 2 Stunden

Meine Welt — mein Leben — mein Glaube nach Pioch; ausgewählte Schriftlesung. P. Ansgar

Deutsche Sprache, 5 Stunden

Sprach- und Aufsatzlehre nach Rahn/Pfleiderer II und III (zum Teil); Prosa und Gedichte aus Welt im Wort I und II; Aufsätze und Diktate. von Wyl

Lateinische Sprache, 6 Stunden

Formenlehre: Deklination, Konjugation, Pronomina und Adverb nach Ars Latina I. Eisinger

Französische Sprache, 4 Stunden

La France en direct d'après Capelle, leçons 1 à 10 et thèmes, les nombres. Catillaz

Arithmetik, 4 Stunden

Zahlen und Ziffern, die vier Grundrechenarten, geometrische Grundbegriffe, Flächen- und Raummessung, Zeitmessung, Teilbarkeit der natürlichen Zahlen, Zylinder, Kreis und Winkel, Einführung der Brüche nach Lambacher/Schweizer, Rechnen und Raumlehre. P. Adelhelm

Geschichte, 2 Stunden

Urzeit, Völker des östlichen Mittelmeeres: Ägypter, Babylonier, Phönizier; Zeitenwende vom Altertum zum Mittelalter; allgemeiner Ueberblick des Früh- und Hochmittelalters; die Eidgenossenschaft von der Entstehung bis 1515 nach Halter und Diktat. von Wyl

Geographie, 2 Stunden

Kartenkunde: Maßstäbe, Relief, Farnem, Höhenkurven, Kartenzeichen, vermessene Punkte; Klima: Meer und Klima, Ebbe und Flut, Dünen, Vulkanismus; Europa: Staaten, wirtschaftliche und militärische Blöcke; Deutschland, Oesterreich, Skandinavien, Beneluxstaaten, England, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal nach Länder und Völker. von Rotz

Biologie, 2 Stunden

Besprechung ausgewählter Typen der Wirbeltiere und der Wirbellosen nach Heiligmann/Länge. P. Ludwig

Zeichnen, 2 Stunden

Freihandzeichnen: Bleistiftübungen, einfache Perspektive, Zeichnen nach Modell, Malübungen mit Deckfarben, Anwendungen, Malen mit Neocolor.

von Rotz

Musikpädagogik und Gesang, 2 Stunden  
Notenkenntnisse und Notenwerte, rhythmische Übungen und Diktate, einfache Intervalle, Lieder aus der «Zugabe», Wander- und Lagerlieder, Cowboy-Kantate.  
Beck

Kalligraphie, 1 Stunde  
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift, Redisschriften. P. Odo

Turnen, 2 Stunden  
Bewegungs- und Haltungenturnen, Vorbereitung auf die Schulendprüfung durch Geräteturnen und die leichtathletischen Disziplinen: Schnellauf, Weitsprung, Hochsprung, Weitwurf, Klettern und Pferdesprünge; verschiedene Ballspiele.  
Schneider

## 2. Gymnasialklasse a und b

Religionslehre, 2 Stunden  
Arbeitsmappe zur Glaubensunterweisung nach Leininger. Die Themen konnten von den Schülern frei ausgewählt und vor der Klasse besprochen werden. Ausgewählte Texte aus dem Neuen Testament wurden gelesen. P. Ansgar

Deutsche Sprache, 5 Stunden

a) 2. Gym. a  
Sprachliche Übungen nach Rahn/Pfleiderer III und IV (zum Teil), Lektüre aus Neues Schweizer Lesebuch I und anderer Prosastücke, Gedichte aus dem Gedichtband für die Zürcher Sekundarschulen, Aufsätze und Diktate.  
Eisinger

b) 2. Gym. b  
Aufsatzlehre § 4—8 und Grammatik § 13—43 nach Rahn/Pfleiderer III. Verschiedene Aufsätze, schriftliche und mündliche Übungen, Diktate, Kurzvorträge, Gedichte und ausgewählte Lesestücke aus Welt im Wort. Lektüre: Der Schimmelreiter von Th. Storm, Wilhelm Tell von Schiller.  
Beck

Lateinische Sprache, 6 Stunden

a) 2. Gym. a  
Unregelmäßige Verben. Formen des Verbs: Gerundium, Gerundivum, Participium (Participium coniunctum und Ablativus absolutus) und Accusativus cum Infinitivo nach Ars Latina II, 1—40.  
Eisinger

b) 2. Gym. b  
Konsonantische Konjugation und i-Konjugation; Deponentien. Wortkunde und Übersetzungen nach Ars Latina II, 1—44.  
P. Thomas

Französische Sprache, 3 Stunden

Etudes françaises, leçons 1—14; grammaire: les nombres, le passé composé, l'accord du participe passé, le futur; dictées, compositions.  
Catillaz

Mathematik, 4 Stunden

Rechnen mit Brüchen, Dezimalzahlen, Drei- und Vielsatz, Prozent- und Zinsrechnen, Proportionen; geometrische Grundformen und Begriffe (Winkel, Flä-

chen, Körper); Einführung in die Mengenlehre nach Lambacher/Schweizer, Rechnen und Raumlehre. Einführung in die Elemente der Algebra nach Burkart. P. Adelhelm

Geschichte, 2 Stunden

Von der Reformation bis heute — mit Schwerpunktbetonung für Europa und Afrika über die Entwicklungshilfe mit Zusammenhängen in der Geographie. Staatskunde nach Schweizerbrevier und im Zusammenhang mit den Abstimmungen. Tonband und Privatlektüre zu den einschlägigen Themen. P. Leodegar

Geographie, 2 Stunden

Abschluß der Länder Europas, Afrika nach Länder und Völker, Afrika unter dem Gesichtspunkt der Entwicklungshilfe. P. Leodegar

Physik/Chemie, 2 Stunden

Einführung in die Physik durch Themen aus Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. Einführung in die Chemie durch Themen aus Oxydation-Reduktion und Säuren-Basen-Salze nach Nimmerrichter/Walz. P. Lucas

Biologie, 2 Stunden

Blütenpflanzen nach Heiligmann/Länge I. Menschenkunde nach Naturgeschichte für Sekundarschulen und Gymnasien. P. Ludwig

Zeichnen, 2 Stunden

Weiterentwicklung der Strichtechnik, Perspektive nach Modell, einfache Schat-  
tenlehre. Malen mit Deckfarben. von Rotz

Musikpädagogik und Gesang, 2 Stunden

Fortsetzung der rhythmischen und melodischen Uebungen, Einführung in das Musikhören, Lieder aus der «Zugabe», Wander- und Lagerlieder, kritische Betrachtung der Popmusik. Beck

Turnen, 2 Stunden

Bewegungs-, Haltungs- und Kraftschulung; Leichtathletik, besonders die leicht-  
athletischen Disziplinen: Schnellauf, Weitsprung, Weitwurf, 2000-m-Lauf, Klet-  
tern, Hochsprung, Geräte- und Geländeturnen, Orientierungslauf; Spiele, Hal-  
lenhandball, Faustball, Fußball u. a. Schneider

### 3. Gymnasialklasse

Religionslehre, 2 Stunden

Einführung ins Neue Testament; Behandlung aktueller Fragen mit Illustration  
von Filmen und nach eigenen Skripten. P. Eugen

Deutsche Sprache, 4 Stunden

Sprach- und Aufsatzlehre nach Rahn/Pfleiderer IV und V (zum Teil); Lektüre  
und Gedichte aus Welt im Wort und dem Gedichtband für Zürcher Sekundar-  
schulen, Erzählungen von Keller und Meyer; Aufsätze und Diktate. Mathis

Lateinische Sprache, 6 Stunden

Formenlehre und Wortkunde nach *Ars Latina* II, 1—33. Casuslehre, Syntax und im besondern Nebensätze nach *Skriptum*. Lektüre nach *Ars Latina* und aus Caesar: Der Gallische Krieg.

P. Thomas

Griechische Sprache für Typus A, 5 Stunden

*Ars Graeca*: Grammatik und Uebungsbuch I, Nr. 1—43.

P. Maurus

Französische Sprache, 4 Stunden

*Etudes françaises*, Teil 1 fertig, Teil 2 bis Lektion 5.

P. Augustin

Italienische Sprache für Typus B, 2 Stunden

Nach Müllers «*Pronti via!*», Stoff der Lektionen 1—15 und Integrationsübungen.

Raselli

Englische Sprache

a) für Typus B, 4 Stunden

*Learning English* I, Lektionen 1—18.

P. Hildebrand

b) für Typus A, 3 Stunden

Candlin, Lektionen 1—22. Lektüre: Junior World-Press, Spiez; Orton E., *The red mini*, Schöningh.

P. Leodegar

Algebra, 3 Stunden (im 3. Trimester 2 Stunden)

Die vier Grundoperationen mit ganzen Zahlen und Brüchen, Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten, Proportionen nach Stähli/Meyer I.

P. Notker

Geometrie, 2 Stunden (im 3. Trimester 3 Stunden)

Grundlagen, Kongruenzabbildungen, Dreieck, Viereck nach Reidt/Athen.

P. Otmar

Geschichte, 2 Stunden

Das Großreich Aegypten, der Einbruch der Indogermanen, griechische und römische Geschichte nach *Unsere Geschichte — unsere Welt*, Bd. 1, Bayerischer Schulbuch-Verlag, Illustration mit Dias.

P. Fintan

Geographie, 2 Stunden

Amerika, Asien, Ozeanien und Australien: Regionalgeographie unter Berücksichtigung allgemeiner natur- und kulturgeographischer Erscheinungen nach Klett; Einführung ins Kartenlesen.

von Wyl

Zeichnen für Typus B, 2 Stunden

Technisch-Zeichnen: Stricharten, geometrische Konstruktionen, Rißzeichnen, Abwicklungen, Durchdringungen, Parallelperspektive und Isometrie.

von Rotz

Musikpädagogik und Gesang, 1 Stunde

Rhythmische und melodische Uebungen und Diktate. Instrumentalkunde. Vertieftes Musikhören. Lieder aus dem Gesangbuch «*Komm sing mit*».

Beck

Turnen, 2 Stunden

Derselbe Stoff wie 2. Gymnasialklasse.

Schneider



#### 4. Gymnasialklasse a und b

Religionslehre, 2 Stunden

a) 4. Gym. a

Aufbau und Bedeutung der Eucharistiefeier; Behandlung aktueller Fragen mit Illustration von Filmen und nach eigenem Skriptum. P. Eugen

b) 4. Gym. b

Synodevorlage «Dritte Welt» und Behandlung aktueller Fragen mit Illustrationen von Filmen und nach eigenem Skriptum. P. Eugen

Deutsche Sprache, 4 Stunden

a) 4. Gym. a

Sprachliche Uebungen nach Rahn/Pfleiderer V und VI, Prosa und Gedichte aus dem Neuen Schweizer Lesebuch 2 und dem Gedichtband für die Zürcher Sekundarschulen, Erzähler des 19. Jhs., Aufsätze und Referate.

P. Augustin

b) 4. Gym. b

Sprach- und Aufsatzlehre nach Rahn/Pfleiderer V und VI, Poetik nach Villiger, Sprachgeschichte nach Skriptum, Literatur: Von den Anfängen bis zum Nibelungenlied; Lektüre: Erzählungen von Droste, Grillparzer, Gotthelf und Meyer; Aufsätze und Referate. Mathis

Lateinische Sprache, 5 Stunden

a) 4. Gym. a

Abschluß der Syntax nach der Grammatik und dem Uebungsbuch III der Ars Latina, Wortschatzübungen nach Habenstein/Zimmermann, Lektüre: Caesar, De bello Gallico, aus dem 4. und 7. Buch (Buchners Verlag); Auswahl aus Ovids Metamorphosen (Kletttausgabe). P. Pirmin

b) 4. Gym. b

Abschluß der Syntax nach Ars Latina III, Lektüre aus dem Lesebuch «Orbis Romanus», Cicero, 1. katilinarische Rede; Sallust, Abschnitte aus «Verschwörung des Catilina»; Ovid, aus den Metamorphosen und Tristien.

P. Maurus

Griechische Sprache für Typus A, 4 Stunden

Ars Graeca: Grammatik und Uebungsbuch II, Nr. 40—70.

P. Johannes

Französische Sprache, 4 Stunden

Etudes françaises (B) II und Grammatisches Beiheft, Lektionen 1—15; Grundwortschatz nach Nickolaus bis S. 90; Lektüre: Mérimée, Mateo Falcone; thèmes, dictées, conversation. Mathis

Italienische Sprache für Typus B, 2 Stunden

Nach Müllers «Pronti via!», Stoff der Lektionen 15—27 und Integrationsübungen. Raselli

## Englische Sprache

### a) für Typus B, 4 Stunden

Learning English II, bis Lektion 8.

Field

### b) für Typus A, 2 Stunden

Good English, Lektionen 30 bis Schluß. Lektüre: Junior World-Press, Spiez;  
Reed O., The Story of Lighthouses lightships and lifeboats, Loughborough.

P. Leodegar

## Algebra, 2 Stunden

Gleichungen ersten Grades mit zwei und mehr Unbekannten, Proportionen, graphische Darstellung, Potenzen und Wurzeln, Logarithmen, quadratische Gleichungen nach Stähli/Meyer II.

P. Notker

## Geometrie, 2 Stunden

Flächen- und Volumenberechnung, Flächenvergleich und Figurenverwandlung, die drei Flächensätze vom rechtwinkligen Dreieck, Kreisfläche, Kreisumfang und Kreisteile, Aehnlichkeitslehre nach Reidt/Wolff.

P. Otmar

## Geschichte, 2 Stunden

### a) 4. Gym. a

Weltgeschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende des Mittelalters nach Manuskript.

Mathis

### b) 4. Gym. b

Weltgeschichte von der Völkerwanderung bis zu den Entdeckungen nach Hilgenberg.

P. Leo

## Geographie, 2 Stunden

Physisch-geographische Elemente: Morphologie, Klimatologie, Ozeanographie nach Seydlitz; Einführung in die Feldbeobachtung, Exkursion (fluviale und glaziale Oberflächenformen in der alpinen und subalpinen Zone).

von Wyl

## Biologie, 2 Stunden

Die Wirbellosen nach Dircksen II, Kryptogamen nach Aulich.

P. Ludwig

## Zeichnen, 2 Stunden

Strichübungen, Schattenlehre mit Anwendung, Zeichnen nach Natur, Weiterentwicklung der Farbenlehre, Anwendung an konkreten Themen, Malen nach der Natur.

von Rotz

## Musikpädagogik und Gesang, 1 Stunde

Musikalische Formenlehre, Suite, Programmusik, absolute Musik: Ausdrucksmusik und Formalmusik, Lieder aus dem europäischen Sprachbereich.

Beck

## Turnen, 2 Stunden

Bewegungs-, Haltungs- und Kraftschulung; Leichtathletik, besonders die leichtathletischen Disziplinen: Schnellauf, Weitsprung, 2000-m-Lauf, Klettern, Hochsprung, Geräte- und Geländeturnen, Orientierungslauf; Spiele: Hallenhandball, Faustball, Fußball u. a.

Schneider

## 5. Gymnasialklasse a und b

Religionslehre, 2 Stunden

a) 5. Gym. a

Themen: Der Mensch in seinem Reifwerden. Was ist der Sinn des Lebens? Verschiedene Antworten auf diese Fragen; Behandlung aktueller Themen mit Illustration von Filmen und nach eigenem Skriptum. P. Eugen

b) 5. Gym. b

Themen: Kirchen und ihre Strukturen, Jugendfreundschaft; Behandlung aktueller Themen mit Illustration von Filmen und nach eigenem Skriptum. P. Eugen

Deutsche Sprache, 4 Stunden

Dichtung: Romantik, poetischer Realismus, Naturalismus nach Grabert/Mulot; Sprachlehre nach Rahn/Pfleiderer VI, Rhetorik nach Lemmermann, Schülervorträge: Balladen und Prosatexte, Podiumsgespräche; Schul- und Hausaufsätze. P. Sigisbert

Lateinische Sprache, 4 Stunden

a) 5. Gym. a

Übersetzung von Abschnitten aus Sallustius, *Coniuratio Catilinae* und Vergilius, *Aeneis* (1.—4. Buch); Behandlung lateinischer Sprichwörter und einiger Gedichte von Catullus, Repetition des Grund- und Aufbauwortschatzes. Eisinger

b) 5. Gym. b

Es wurden gelesen: Aus Ovids *Tristien* und *Epistolae ex Ponto*, viele *Carmina* von Horaz und der erste Teil der Sammlung «Römisches Menschentum» (Hirschgraben-Verlag); Freitext-Übungen. P. Johannes

Griechische Sprache für Typus A, 4 Stunden

Übersetzung größerer Abschnitte aus Xenophon, *Hellenika*; aus Lukas- und Johannesevangelium; Homer, *Odyssee* (1., 6., 9 und 11. Gesang), für die Behandlung anderer Abschnitte wurde die Homerübersetzung von Voss benutzt. Eisinger

Französische Sprache, 3 Stunden

*Etudes françaises* II, Lektionen 1—30, dazu *Grammatisches Beiheft*, Grund- und Aufbauwortschatz nach Nickolaus, bis Seite 78.

a) Lektüre für 5. Gym. a

Al. Dumas: *Les Trois Mousquetaires I: Au service du roi*, Textes en français facile, Hachette, Paris.

b) Lektüre für 5. Gym. b

*Les Misérables I: Fantine*, Textes en français facile, Hachette, Paris. P. Michael

Italienische Sprache für Typus B, 2 Stunden

Grammatik nach Müller, Lektionen 20—40; Lektüre: Goldoni, *La locandiera*, Signorelli, Milano. P. Sigisbert

## Englische Sprache

- a) Für Typus B, 4 Stunden  
Learning English II, Lektionen 9—16; Collins, Lektionen 1—10. Field
- b) Für Typus A, 2 Stunden  
Good English, Lektionen 30 bis Schluß. Lektüre: Junior World-Press, Spiez;  
Reed O., The Story of Lighthouses lightships and lifeboats, Loughborough;  
Arbeiten mit BBC London. P. Leodegar

## Mathematik, 4 Stunden

Quadratische und kubische Gleichungen mit Vietasätzen und Horner Schema. Exponential- und Logarithmenfunktion, die Zehner- und die natürlichen Logarithmen. Ebene Trigonometrie nach Lambacher/Schweizer. Komplexe Zahlen und ihre graphische Darstellung, einfache Vektoroperationen nach Logarithmentafel S. 165/166; Folgen und Reihen nach Lambacher/Schweizer, Analysis § 1—6. P. Gerold

## Geschichte, 2 Stunden

- a) 5. Gym. a  
Vom Ausgang des Mittelalters bis zum Absolutismus, zum Teil nach Schib. Schweizergeschichte von der Gründung der Eidgenossenschaft bis zum Ende der Glaubenskriege. P. Rupert
- b) 5. Gym. b  
Schweizergeschichte von den Anfängen bis 1515 nach Achermann; Weltgeschichte vom Spätmittelalter bis zum Augsburger Religionsfrieden nach Diktat. P. Leo

## Geographie, 2 Stunden

Kulturgeographische Elemente: Bevölkerung, Siedlung, Wirtschaft in allgemeiner und schweizerischer Sicht nach Seydlitz und Manuskript. Natur und kulturgeographische Wechselbeziehungen in den verschiedenen Klimazonen nach Seydlitz. Einführung in praktische Arbeiten: graphische Darstellungen, Interpretationen, Feldaufnahmen, Exkursion (Kulturgeographie des Alpenraumes, besonders die Fremdenverkehrslandschaft). von Wyl

## Physik, 2 Stunden

Die elementaren Erscheinungen und Gesetze aus der Mechanik und der Wärmelehre nach Grimsehl I. P. Meinrad

## Biologie, 2 Stunden

Bau und Leben der Pflanzen; Systematische Uebersicht über Krypto- und Phanerogamen, Besprechung von Pflanzen der Umgebung. P. Ludwig

## Zeichnen, 2 Stunden

Fluchtpunktperspektive nach Natur, zeichnerische Handfertigungsübung, farbige Kompositionen nach gegebenen und freien Themen, Malen eines Stilllebens. von Rotz



Musikpädagogik und Gesang, 1 Stunde  
Tänzerische Musik, sinfonische Dichtung. Erarbeiten und Hören verschiedener Orchesterwerke. Lieder aus dem deutschen und fremdsprachigen Liedgut.

Beck

Turnen, 2 Stunden

Derselbe Stoff wie 4. Gymnasialklasse.

Schneider

## 6. Gymnasialklasse

Philosophie, 5 Stunden im 1. Semester, 3 Stunden im 2. Semester

Allgemeine Einführung in die Philosophie; Ontologie nach Kälin/Fäh; Existentialismus: Kierkegaard, Heidegger, Camus, nach eigenen Skripten; philosophisch-psychologische Anthropologie: Seele als Lebensprinzip, Substantialität und Unsterblichkeit der Seele, Leben und Erleben; Seelenvermögen: Streben und Wille, sinnliches und geistiges Erkennen nach Kälin/Fäh und eigenen Skripten.

P. Frowin

Deutsche Sprache, 4 Stunden

Dichtung: Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik, Symbolismus, Expressionismus nach Grabert/Mulot; Sprachlehre nach Rahn/Pfleiderer VII; Schülervorträge über Dichtungen unserer Zeit, Podiumsgespräche über aktuelle Schülerfragen; Schul- und Hausaufsätze.

P. Sigisbert

Lateinische Sprache, 3 Stunden

Seneca, Epistulae ad Lucilium (Artemis). Tacitus, Germania (Hirschgraben-Verlag). Autorität und Auctoritas (aus «Pontes», Lektüre nach übergeordneten Themen, Klett 6593). — Gruppenarbeit: Die Schweiz in römischer Zeit. Besucht wurden das Museum Vindonissa und die Ausgrabungen in Windisch.

P. Fintan

Griechische Sprache für Typus A, 3 Stunden

Platon, Apologie (Hirschgraben); Sophokles, Antigone (Schöningh).

P. Fintan

Französische Sprache, 3 Stunden

Littérature: Du moyen âge au romantisme d'après Amgwerd. Lectures correspondantes (textes choisis); thèmes, dictées.

P. Michael

Englische Sprache für Typus B, 3 Stunden

Grammatik; Collins, Lektionen 1—23; compositions and dictations. Literatur: Kleine, p. 19—84. Lektüre: An Anthology of English Prose (Everyman's Library, London), The Penguin Book of English Verse (Hamondsworth), Shakespeare, Romeo and Juliet (Signorelli, Milano).

P. Hildebrand

Mathematik, 4 Stunden

Einführung in die Analysis, Funktionen und Grenzwerte, Differential- und Integralrechnung nach Lambacher/Schweizer, Analysis, Kurzausgabe. Ueberblick über die Stereometrie (Log. Tafel S. 182) und erste Einführung in die Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung (nach Log. Tafel S. 172 f.).

P. Gerold



Geschichte, 3 Stunden

Staatskunde der Schweiz nach Gruner/Junker, Welt- und Schweizergeschichte vom Absolutismus bis zur Helvetik nach Diktat.

P. Leo

Physik, 3 Stunden

Elementare Erscheinungen und Gesetze der Elektrizitätslehre und Wärmelehre nach Grimsehl I, Mechanik nach Grimsehl II.

P. Meinrad

Chemie, 3 Stunden

Grundbegriffe, Periodensystem, Bindungslehre, Stöchiometrie, Verlauf chemischer Vorgänge nach Christen.

P. Lucas

Biologie, 2 Stunden

Bau und Funktion des menschlichen Körpers, Embryologie und Genetik nach Pfandzelter.

P. Lucas

Kunstgeschichte, 1 Stunde

Werkstoffe und Techniken der Architektur, Plastik und Malerei; Anfänge bis Gotik nach Braun.

von Rotz

Turnen, 2 Stunden

Freiübungen, Geräteturnen und Kraftschule durch Circuittraining; Grundschule der Leichtathletik; Schwimmen, Spiele: Korbball, Faustball, Handball, Fußball.

Schneider

#### Wahlpflichtfächer

Weltliteratur, 2 Stunden (seit März)

Shakespeare, Lope de Vega, Cervantes, Calderon, Lorca u. a. — Ueberblick über die spanische Literatur nach Fischer-Lexikon, Literatur I, Herder.

P. Sigisbert

Schüler: Felder, Kathriner, Mazurkewitz, Rohrer, Schorno, Winterhalter.

Darstellende Geometrie, 3 Stunden (seit Ostern)

Einführung in die konjugierte Normalprojektion.

P. Meinrad

Schüler: Halter, Schneider.

Volkswirtschaftslehre, 2 Stunden (seit März)

Die wichtigsten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Probleme in Kurzvorträgen, in Diskussion und nach Diktat.

P. Bonifaz

Schüler: Baumeler, von Deschwanden, Diebold, Dillier N., Dillier Th., Hofer, Honold, Rothenfluh, von Rotz E., Schmitter, Weber.

Chemisches Praktikum, 2 Stunden (seit Ostern)

Einführung in die Labortechnik mit anorganischen Versuchen, qualitative und quantitative Analysen.

P. Lucas

Schüler: Arquint, Baumgartner, Bucher, Bürgi, Ehrenzeller, von Flüe, Fuchs, Grab, Halter, Imfeld, Külling, Röthlin, von Rotz A., Schneider, Weber, Zwysig.

## 7. Gymnasialklasse

Philosophie, 3 Stunden im 1. Semester, 5 Stunden im 2. Semester

Vorsokratiker, Sokrates, Platon, Aristoteles, Kant, Marx, Marcuse nach eigenen Skripten; Ontologie und Existentialismus: Kierkegaard und Heidegger nach Kälin/Fäh und eigenen Skripten.

P. Frowin

Deutsche Sprache, 4 Stunden

Dichtung des 20. Jahrhunderts nach Grabert/Mulot; Sprachlehre nach Rahn/Pfleiderer VII; Schülervorträge über Dichtungen unserer Zeit, Schul- und Hausaufsätze.

P. Sigisbert

Lateinische Sprache, 3 Stunden

Lektüre: Horaz, Auswahl aus den Oden und Satiren (Aschendorff); aus Ciceros Staatsphilosophie (Schöningh); Tacitus, Germania (cap. 1—27); Literatur und Kulturgeschichte nach Krefeld, Res Romanae.

P. Pirmin

Griechische Sprache für Typus A, 3 Stunden

Es wurden gelesen: Abschnitte aus Platons Protagoras, Phaidon, Gorgias, dem Staat und aus der Nikomachischen Ethik des Aristoteles (Logos hellenon). Uebersicht über das griechische Schrifttum.

P. Johannes

Französische Sprache, 3 Stunden

Littérature: Du moyen âge au romantisme d'après Amgwerd; Lectures correspondantes (textes choisis) et lecture intégrale: Saint-Exupéry, Le Petit Prince; thèmes, dictées.

P. Michael

Englische Sprache für Typus B, 3 Stunden

Grammatik; Collins, Lektionen 25 bis Schluß; compositions and dictations. Literatur: Klein, p. 71 bis Schluß. Lektüre: Dickens Ch., A Christmas Carol, Everyman's Library, London. Faerber H. R., Four American Writers of the Twentieth Century, Francke, Bern.

P. Hildebrand

Mathematik, 4 Stunden

Einführung in die Koordinaten- und Vektorgeometrie nach Lambacher/Schweizer; Grundbegriffe der Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung; Gesamtrepetition.

P. Meinrad

Geschichte, 3 Stunden

Welt- und Schweizergeschichte vom Wienerkongreß bis 1933 nach Diktat.

P. Leo

Physik, 4 Stunden

Thermodynamik, elektrische und magnetische Felder, Schwingungen und Wellen, Einführung in die moderne Physik nach Grimsehl II; Schülervorträge.

P. Meinrad

Chemie, 3 Stunden

Grundbegriffe, Periodensystem, Bindungslehre, Stöchiometrie, Verlauf chemischer Vorgänge nach Christen.

P. Lucas

Kunstgeschichte, 1 Stunde

Werkstoffe und Techniken der Architektur, Plastik und Malerei von der Gotik bis Gegenwart nach Braun.  
von Rotz

Turnen, 2 Stunden

Derselbe Stoff wie 6. Gymnasialklasse.

Schneider

### Wahlpflichtfächer

Geschichte, 2 Stunden (1. Semester)

Schülerarbeiten über das Thema «Zweigeteilte Welt nach 1945».

P. Leo

Schüler: Andermatt, Ferber, Fuchs, Gaus, Imfeld A., Köppli, Wicki.

Darstellende Geometrie, 3 Stunden (1. Semester)

Einführung in die konjugierte Normalprojektion nach Dändliker/Schläpfer.

P. Meinrad

Schüler: Allemann, Bader, Gloor, Hagmann, Ming, Schneider, Weber.

Volkswirtschaftslehre, 2 Stunden (1. Semester)

Ausgewählte volkswirtschaftliche und gesellschafts-politische Fragen nach Frank und Diktat.

P. Bonifaz

Schüler: Bader, Christen, Ettlin, Grab, Imfeld B., Karrer, Peter, Schmid.

Chemisches Praktikum, 2 Stunden (1. und 2. Trimester)

Einführung in die Labortechnik mit anorganischen Versuchen, qualitative und quantitative Analysen.

P. Lucas

Schüler: Bader, Büttler, Fuchs, Gloor, Mathis, Schneider, Weber.

## 8. Gymnasialklasse (Von Ostern 1972 bis Ostern 1973)

Philosophie, 5 Stunden

Ontologie und Theodizee nach Kälin/Fäh und eigenen Skripten; Vorsokratiker, Sokrates, Platon, Aristoteles, Kant, Marx, Nietzsche, Marcuse nach eigenen Skripten; Existentialismus: Kierkegaard und Heidegger nach eigenen Skripten.

P. Frowin

Deutsche Sprache, 4 Stunden

Literaturkunde: Schriftsteller des 19./20. Jhs., Literaturgeschichte nach Grabert/Mulot. Themen aus Linguistik und Literatursoziologie; Schülervorträge und Abhandlungen.

P. Augustin

Lateinische Sprache, 3 Stunden

Lektüre: Briefe von Seneca und Plinius, ausgewählte Kapitel von Petronius im Lesebuch von Niebergall/Schollmeyer; Tacitus, aus den Büchern 1, 6 und 15 der Annalen; Literatur- und Kulturgeschichte nach Krefeld, Res Romanae.

P. Pirmin

Griechische Sprache für Typus A, 3 Stunden

Menander, Dyskolos (Text und Erläuterungen, Schöningh); das Bild des griechischen Menschen (Wolfgang Schadewaldt). P. Fintan

Französische Sprache, 4 Stunden

Littérature: 19e et 20e siècles d'après Amgwerd. Choix de lectures correspondantes; dictées, thèmes, compositions. P. Michael

Englische Sprache für Typus B, 3 Stunden

Grammatik; Collins, Lektionen 15 bis Schluß; compositions and dictations; Literatur: Klein, p. 85 bis Schluß, Lektüre: Milton J., A Selection by Lüdeke, Francke, Bern; Dickens Ch., A Christmas Carol, Everyman's Library, London; Longfellow, Evangeline, Signorelli, Milano. P. Hildebrand

Mathematik, 4 Stunden

Analytische Geometrie und Einführung in die Vektorgeometrie nach Lambacher/Schweizer, Analysis, Kurzausgabe. Gesamtrepetition für die Matura. P. Gerold

Geschichte, 3 Stunden

Welt- und Schweizergeschichte von 1848 bis zur Machtergreifung Hitlers nach Diktat. P. Leo

Physik, 4 Stunden

Mechanik, Thermodynamik, elektrische und magnetische Felder, Schwingungen und Wellen, Einführung in die moderne Physik nach Grimsehl II. P. Meinrad

Chemie, 3 Stunden

Protolysen und Redoxvorgänge, wichtige Nichtmetalle; Grundbegriffe der organischen Chemie nach Christen. P. Lucas

Kunstgeschichte, 1 Stunde

Neuzeit nach Braun. von Rotz

Turnen, 2 Stunden

Derselbe Stoff wie 6. Gymnasialklasse. Schneider

# **Stundentafel der Pflichtfächer für Typus A**

Jede Unterrichtsstunde 45 Minuten

Fächer	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Std. Total
Religionslehre	2	2	2	2	2			10
Philosophie						4	4	8
Deutsch	5	5	4	4	4	4	4	30
Latein	6	6	6	5	4	3	3	33
Griechisch			5	4	4	3	3	19
Französisch	4	3	4	4	3	3	4	25
Englisch			3	2	2			7
Mathematik	4	4	5	4	4	4	4	29
Geschichte	2	2	2	2	2	3	3	16
Geographie	2	2	2	2	2			10
Physik		2 <sup>1</sup>			2	3	4	10 <sup>2</sup>
Chemie		(2) <sup>1</sup>				3	3	7 <sup>2</sup>
Biologie	2	2		2	2	2		10
Zeichnen	2	2		2	2			8
Kunstgeschichte						1	1	2
Musikpädagogik/Gesang	2	2	1	1	1			7
Kalligraphie	1							1
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Klassenstunden	34	34	36	36	36	36	36	

<sup>1</sup> 2 Trimester Physik und 1 Trimester Chemie

<sup>2</sup> Vergleiche Anmerkung 1



# **Stundentafel der Pflichtfächer für Typus B**

Jede Unterrichtsstunde 45 Minuten

Fächer	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Std. Total
Religionslehre	2	2	2	2	2			10
Philosophie						4	4	8
Deutsch	5	5	4	4	4	4	4	30
Latein	6	6	6	5	4	3	3	33
Französisch	4	3	4	4	3	3	4	25
Italienisch <sup>1</sup>			4	4	4	3	3	18
Englisch <sup>1</sup>			4	4	4	3	3	18
Italienisch oder Englisch <sup>2</sup>			2	2	2			6
Mathematik	4	4	5	4	4	4	4	29
Geschichte	2	2	2	2	2	3	3	16
Geographie	2	2	2	2	2			10
Physik		2 <sup>3</sup>			2	3	4	10 <sup>4</sup>
Chemie		(2) <sup>3</sup>				3	3	7 <sup>4</sup>
Biologie	2	2		2	2	2		10
Zeichnen	2	2	2	2	2			10
Kunstgeschichte						1	1	2
Musikpädagogik/Gesang	2	2	1	1	1			7
Kalligraphie	1							1
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Klassenstunden	34	34	36	36	36	36	36	

<sup>1</sup> Italienisch oder Englisch als Maturafach

<sup>2</sup> Italienisch für jene, die Englisch als Maturafach haben; Englisch für jene, die Italienisch als Maturafach haben

<sup>3</sup> 2 Trimester Physik und 1 Trimester Chemie

<sup>4</sup> Vergleiche Anmerkung 3

## **Freifächer**

### **Italienische Sprache**

Kurs für Handelsschüler, 2 Stunden

Nach Müllers «Pronti via!», Stoff der Lektionen 1—15 und Integrationsübungen.

Raselli

Schüler: 1h: Berchtold, Risi, Schmidli, Streit, Wyß, Zumstein, 2h: Durrer, Halter.

### **Darstellende Geometrie** (bis Ostern) 1½ Stunden

Einführung in die kotierte Normalprojektion.

Schürmann

Schüler: 6g: Bürgi, Ehrenzeller, Grab, Halter, Imfeld, Röthlin, Schneider, Zwyssig.

### **Chemisches Praktikum**, 2 Stunden

Einführung in die Labortechnik mit anorganischen Versuchen, qualitative und quantitative Analysen.

P. Lucas

Schüler: 7g: Bucheli, Burgener, Durrer, Huser, Imfeld, Jud, Mattmann, Müller, Wallimann.

### **Maschinenschreiben**, 1 Stunde (Kurs für Gymnasiasten)

Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode.

P. Burkard

Schüler: 4ga: Arquint, Burch, Ettlin, Gemperli, Rohrer, Vogler K., 4gb: Am-schwand, Cavelti, Egli M., Egli G., Frey, Kiser, Moos, Niederberger, Oesch, Peter B., Peter Th., Weber, von Weißenfluh, Wiedenmeier, Zwimpfer, 5gb: An-denmatten, Frischkopf, Fuchs, Genoni.

## Religionslehre

Die Hl. Schrift des Alten und Neuen Bundes. Herder, Freiburg.

Leininger, Unterwegs. Paulinus Verlag, Trier.

Madinger Herbert, Lebenskunde. Wiener Domverlag, Wien.

Pioch W., Meine Welt — Mein Leben — Mein Glaube. Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg.

## Philosophie

Kälin/Fäh, Lehrbuch der Philosophie. Einführung in die Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie, Krieteriologie, Theodizee. Eigenverlag, Kollegium Sarnen.

Kälin/Fäh, Lehrbuch der Philosophie. Einführung in die Ethik. Eigenverlag, Kollegium Sarnen.

## Deutsche Sprache

Bachofner/Vögeli, Gedichte. Kantonaler Lehrmittelverlag, Zürich.

Gedichtband für Zürcher Sekundarschulen. Kantonaler Lehrmittelverlag, Zürich.

Grabert/Mulot, Geschichte der deutschen Literatur. Bayerischer Schulbuchverlag, München.

Lebendige Muttersprache, Ausgabe B IV—VI, Klett, Stuttgart.

Lemmermann H., Lehrbuch der Rethorik. Goldmann Verlag, München.

Müller/Valentin, Deutsche Dichtung. Schöningh, Paderborn.

Neues Schweizer Lesebuch I und II. Sauerländer, Aarau.

Phonetik, Uebungsheft. Eigenverlag, Kollegium Sarnen.

Rahn/Pfleiderer, Deutsche Spracherziehung II—VII, Ausgabe B. Klett, Stuttgart.

Schriftwerke deutscher Sprache (Neubearbeitung) I und V. Sauerländer, Aarau.

Villiger Hermann, Kleine Poetik. Huber, Frauenfeld.

Welt im Wort, Lesebuch, I und II. Benziger, Einsiedeln.

## Lateinische Sprache

Ars Latina, Lateinisches Unterrichtswerk. Grammatik und Uebungsstoffe I—III. Schöningh, Paderborn.

Habenstein/Hermes/Zimmermann. Grund- und Aufbauwortschatz Latein. Klett, Stuttgart.

Krefeld H., Res Romanae. Begleitbuch für die lateinische Lektüre. Hirschgraben-Verlag, Frankfurt.

Niebergall/Schollmeyer, Lateinisches Lesebuch. Diesterweg, Frankfurt.

Orbis Romanus, Lateinisches Lesebuch, herausgegeben und eingeleitet von Dr. Heinrich Schmeken. Schöningh, Paderborn.

Klassikerausgaben: Aschendorff, Buchners Verlag, Diesterweg, Editiones Helveticae, Hirschgraben-Verlag, Klett, Schöningh.

## Griechische Sprache

Ars Graeca, Griechische Sprachlehre, Uebungstoff I und II. Schöningh, Paderborn.

Krefeld H., Hellenika. Begleitbuch für die griechische Lektüre. Hirschgraben-Verlag, Frankfurt.

Logos hellenon. Griechisches Prosalesebuch. Diesterweg, Frankfurt.

Klassikerausgaben: Aschendorff, Buchners Verlag, Hirschgraben-Verlag, Klett, Schöningh.

### **Französische Sprache**

Amgwerd P. Michael OSB, Courants littéraires en France. Eigenverlag, Kollegium Sarnen.

Capelle J. und G., La France en direct. Librairie Hachette, Paris.

Etudes françaises. Französisches Unterrichtswerk für Gymnasien. Neue Ausgabe B, I und II und Grammatisches Beiheft. Klett, Stuttgart.

Deprez et Guye. Le français dans la vie des affaires. SKV Zürich.

Guye Ed., Correspondance commerciale française, édition A, cours complet. SKV Zürich.

Müller O., Parlons français. Eugen Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich.

Nickolaus G., Grund- und Aufbauwortschatz Französisch. Klett, Stuttgart.

Rotzler/Weber, Französisch für Handelsschulen, I. Schwabe, Basel/Stuttgart.

### **Italienische Sprache**

Müller O., Pronti-Via! Eugen Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich.

Vassella Don Luigi. Manuale di letteratura italiana. Kollegium Schwyz.

### **Englische Sprache**

Collins E., Englischcs Uebungsbuch für Fortgeschrittene. Klett, Stuttgart.

Dickens Ch., A Christmas Carol. Everyman's Library, London.

Good English by Langford R. A. The English Institute, Zürich.

Klein J. F., A short of English and American Literature. Velhagen und Klasing, Bielefeld-Berlin.

Learning English. Englischcs Unterrichtswerk für Gymnasien, I und II. Klett, Stuttgart.

Naterop B., Dear Sir. Sauerländer, Aarau.

Sack F. L., Living English. Francke, Bern.

### **Mathematik**

Burkart W., Einführung in die Elemente der Algebra. Sauerländer, Aarau.

Dändliker/Schläpfer, Aufgabensammlung der Darstellenden Geometrie.

Orell Füßli, Zürich.

Lambacher/Schweizer, Mathematisches Unterrichtswerk: Rechnen und Raumlehre I und II, Ebene Trigonometrie, Analysis (Kurzausgabe), Analytische Geometrie (Kurzausgabe). Klett, Stuttgart.

Lippold/Schöpke, Algebra für Handelsschulen, Gehlen, Bad Homburg/Berlin.

Müller/Bachofner, Kaufmännisches Rechnen. SKV Zürich.

Reidt/Wolff, Geometrie und Einführung in die Ebene Trigonometrie, Kurzausgabe. Schroedel Verlag KG, Hannover.

Reith/Athen, Geometrie und Trigonometrie II. Schroedel Verlag, Hannover.

Stähli/Meyer/Steiger, Aufgabensammlung der Algebra, I und II. Orell Füßli, Zürich.



Voellmy E., Fünfstellige Logarithmentafel. Orell Füßli, Zürich.  
Völlm E., Leitfaden der Mathematik. Schultheß, Zürich.

### **Geschichte**

Achermann E., Kleine Schweizergeschichte. Martinusverlag, Hochdorf.  
Gruner/Junker, Bürger und Politik in der Schweiz. Lehrmittelverlag, Basel.  
Halter E., Vom Strom der Zeiten. Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen.  
Hilgenberg H., Staudinger H., Wagner E., Unsere Geschichte, unsere Welt. 3 Bände. Bayerischer Schulbuchverlag, München.  
Kunze K., und Wolff K., Grundwissen der Geschichte. Klett, Stuttgart.  
Unsere Geschichte — unsere Welt, Bd. 1. Bayerischer Schulbuchverlag, München.  
Schib K., Geschichte von den Anfängen bis 1700. Eugen Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich.  
Schweizerbrevier 1972. Kümmerli & Frey, Bern.

### **Geographie**

Boesch H., Wirtschaftsgeographischer Weltatlas. Kümmerli & Frey, Bern.  
Bär O., Geographie der Schweiz. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.  
Hofer H., Wirtschaftsgeographie. SKV Zürich.  
Länder und Völker, Erdkundliches Unterrichtswerk für Mittelschulen. Klett, Stuttgart.  
Seydlitz 5, Erde und Mensch. Ferdinand Hirt-Verlag, Kiel.

### **Physik**

Grimsehl, Physik I und II. Klett, Stuttgart.

### **Chemie**

Christen H. R., Allgemeine Chemie. Sauerländer, Aarau.  
Christen H. R., Chemie. Sauerländer, Aarau.  
Nimmerrichter/Walz, Kraft und Stoff. Klett, Stuttgart.  
Rettenmaier/Vatter, Warenkunde, Chemie und Technologie. Poeschel, Stuttgart.

### **Biologie**

Aulich K., Pflanzenkunde. Sauerländer, Aarau.  
Dirksen R. und G., Tierkunde, Wirbellose Tiere II. Bayerischer Schulbuchverlag, München.  
Heiligmann/Länge, Die Pflanze, Biologie für Gymnasien. Klett, Stuttgart.  
Heiligmann/Länge, Das Tier, Biologie für Gymnasien, Klett, Stuttgart.  
Naturgeschichte für Sekundarschulen und Gymnasien, I und II. Haupt, Bern.  
Pfandzelter R., Menschenkunde. Bayerischer Schulbuchverlag, München.

### **Betriebswirtschaftslehre und Handelskorrespondenz**

Rutishauser H., Der Geschäftsbrief. SKV Zürich.  
Rutishauser H., Rechtskunde für Jungkaufleute. SKV Zürich.  
Schweizerisches Zivilgesetzbuch und Schweizerisches Obligationenrecht.

Sieewart/Hill, Industriebetrieb. SKV Zürich.  
Stadlin A., Banken und Wertpapiere. SKV Zürich.  
Thalman H., Grünes Verkehrsheft für Handels- und Mittelschulen. Egle, Goßau.  
Wick/Hasler, Der kleine Merkur. Schultheß, Zürich.

### **Volkswirtschaftslehre**

Frank, Volkswirtschaft — Lehre und Wirklichkeit. Merkur-Lehrmittelverlag, München.

### **Buchhaltung**

Hofer R., Einführung in die doppelte Buchhaltung, I. Lehrmittelverlag, Basel-Stadt.  
Nadig/Plüß, Einführung in doppelte Buchhaltung, II. Lehrmittelverlag, Basel-Stadt.

### **Warenkunde**

Rettenmaier/Vatter, Warenkunde, Chemie und Technologie, III und IV. Poeschel, Stuttgart.

### **Maschinenschreiben**

Brauchlin/Strehler, Maschinenschreiben 2. Sammlung von Darstellungsaufgaben für das Maschinenschreiben. SKV Zürich.

### **Stenographie**

Andrist/Müller, Lehrbuch der Geschäftsstenographie. ASSV, Wetzikon.  
Hug E., Lehrbuch der deutschen Stenographie nach Systemurkunde 1967. ASSV, Wetzikon.

### **Kunstgeschichte**

Braun, Formen der Kunst. Verlag M. Lurz, München.

### **Musikpädagogik und Gesang**

Beerli/Dawidowicz, Komm, sing mit!, Schweizerisches Liederbuch. Helbling, Volketswil ZH.

### **Turnen**

Lehrbuch für das schweizerische Schulturnen, Band I—IV. Herausgegeben vom Eidgenössischen Militärdepartement.

## GESANG UND INSTRUMENTALMUSIK

### **Chor und Orchester**

Die zwei musikalischen Höhepunkte des Jahres waren:

- a) Das Adventskonzert mit Adventsliedern für gemischten Chor, einem Männerchorlied von Brahms, der Pastoralmusik für zwei Soloflöten und Orchester von J. C. Pez und einer Adventskantate für Chor und Orchester von Walter Rein. (Herzlichen Dank den Schülerinnen vom Kloster Melchtal für die Mithilfe beim Gesang).
- b) Das Konzert und Theater im Mai mit Werken von Schubert und Mozart und der Sommerkantate von Richard Klein.  
Hauptaufgabe des Chores war die liturgische Gestaltung der Sonntagsmessen. Es wurden Lieder und Liedreihen aus dem KGB, mehrstimmige Spirituals und Choräle, sowie ein- und mehrstimmige Messen gesungen. Zu erwähnen ist vor allem die Aufführung der deutschen Messe von Paul Huber durch die Obwaldner Kirchenchöre, in der die Studenten die einstimmigen Sätze sangen.

Chorsänger: 1ga: Arquint, Brunner, Gemperli, Omlin, Reinhard, 1gb: Condrau, Eberli, Gasser, Gugler, Kühne, Rageth, Vogler, 2ga: Häller R., Häller Y., Küchler, Stockmann, Townend, 3gb: Batänjer, Heini, Hügli, Della Putta, Jakob, Sacchet, Schär, von Weißenfluh, 4gb: Egli, Frey, Müller, Schmidli, 5ga: Dillier, 6gb: Imbach, Unterfinger, 6g: Baumeler, Winterhalter.

Orchesteranten: 1ga: Arquint, 2ga: Küchler, 4gb: Isenschmid, Weber, 5ga: Britschgi, Dillier, Leuchtmann A., 5gb: Küng, Winterhalter, 6g: Baumgartner, Schneider, Zwissig, 8g: Huser.

Am Donnerstag, den 7. Juni war der übliche Chorausflug. Ein Spaziergang ins Hotel Waldheim, eine ergiebige leibliche Stärkung und die Rückfahrt mit dem «Seestern» brachten eine wohltuende Abwechslung in den Alltag. Herzlichen Dank dem Kollegium und der Familie Townend vom Hotel Waldheim für das spendierte Dessert.

Zeno Beck

### **Musikalische Darbietungen**

25. November. Die Schweizer Popgruppe Krokodil rockt im Kollegi-Theatersaal.

5. Februar. Verena Lutz, Zürich, spielt Orgelwerke von Johann Sebastian Bach in der Kollegi-Kirche.

12. Februar. Johann Georg Jacomet, Lugano, bietet den Schülern der oberen Klassen ein Klavierkonzert: Sonaten von Scarlatti und Beethoven, Préludes von Gershwin, Bilder einer Ausstellung von Mussorgski.

29. Juni. John Gillard, London, unterhält ein zahlreiches Publikum im Atrium des Gymnasiums mit: Acoustic Guitar, Blues, Folk, Flamenco, Classic.

## **Unterricht in Instrumentalmusik, 1 Stunde wöchentlich**

### **Klavier**

3h: Bucher L., 1ga: Boer, Dillier, Frey, Küng, Omlin, Reinhard, 1gb: Eberli, Gasser, Heuberger, Kühne, Kunz, Spicher, Tschopp, Wolfisberg G., 2ga: Ferber, Gadola, Häller R., Häller Y., 2gb: Schenker, 3g: von Arx, Genoni, Hagmann, 4ga: Durrer B., Hilfiker, 4gb: Cavelti, Peter Th., 5ga: Dillier, Gadola, Limacher, Leuchtmann A., 5gb: Genoni, Imbach, 6g: Ehrenzeller, Felder, 7g: Bader, Ferber, 8g: von Moos.

### **Violine**

1ga: Arquint, Brunner, 2ga: Kuchler, 4gb: Isenschmid, 5ga: Dillier, 6g: Dillier, Felder, Schneider, 7g: Büttler, 8g: Huser.

### **Flöte**

1gb: Kohler, Vogler, 2gb: Knaus, 4gb: Weber, 5ga: Leuchtmann A. 5gb: Thali, 6g: Arquint.

### **Klarinette**

1ga: Burch G., Durrer H., Helfenstein, 1gb: Bumann, Condrau, 2gb: Heini, 4ga: Schleich St., 5gb: Grüter.

### **Trompete**

1ga: Michel, 1gb: Buck, Wolfisberg U., 2gb: Erni, 4gb: Egli M., Isenschmid, Moos, Oesch, 5ga: Weber.

### **Gitarre**

1ga: Ettlin, 2ga: Röthlin, Vogler, 3g: von Flüe.

### **Violoncello**

Küng 5gb.

### **Horn und Posaune**

1ga: Burch B., 1gb: Buck, 4gb: Sauter, 5ga: Kiser.

### **Waldhorn**

Schleich M. 4ga.

### **Trommel**

1gb: Kuster, Sax

### **Orgel**

Genoni 5gb, Bruggmann 8g

### **Oboe**

Zwissig 6g.

### **Feldmusik**

Zu Beginn des Schuljahres besuchten 15 Mitglieder die Proben der Jungmusik Sarnen unter der bewährten Leitung von Herrn René Twerenbold. Den Kurs für Fortgeschrittene bei Herrn Otto Läubli jun. setzten sechs Anwärter fort. Nachdem Herr Twerenbold als Dirigent der Jungmusik Sarnen demissioniert hatte, sahen die meisten Mitglieder unserer Feldmusik keine Möglichkeit, das verheißungsvolle Jahresprogramm zu verwirklichen. Mehrere Mitglieder der Abschlußklassen, die unterstützt vom Patronatskomitee, unter erschwerten Verhältnissen bis Herbst 1972 tapfer durchgehalten haben, verdienen aufrichtigen Dank.

Es wird die Sorge des Patronatskomitees sein, ob und wie die Feldmusik im Kollegium Sarnen neu organisiert werden kann.



### Turn- und Sportunterricht

Der Turn- und Sportunterricht an unserer Schule übernimmt die wichtige Aufgabe, einen Ausgleich zu schaffen zum vielen Sitzen in der Schule und im Studium. Es ist daher klar, daß die 2 Turnstunden kaum genügen können, und deshalb ist es umso erfreulicher, daß ab Herbst 1973 6 Klassen eine dritte Turnstunde erhalten werden. — Im Turnunterricht wird versucht, die Gesundheit, Kraft und Ausdauer zu fördern; daneben aber sollen auch die charakterlichen Werte wie Selbstbeherrschung, Kameradschaft, sportliche Gesinnung und Selbständigkeit ausgebildet werden. Den Schülern wird daher Gelegenheit geboten, neben dem Schulturnen im Turnverein (KTV) einen J + S-Fitnesskurs zu besuchen, oder ihre körperliche Leistungsfähigkeit auf dem Kollegisportplatz, im eigenen Seebad, bei Bergwanderungen und bei Skiausflügen zu testen.

### Turnprüfung

Im Jahre 1973 wurde die legendäre VU-Prüfung von der Jugend- und Sportprüfung abgelöst. Neu zu diesem Fünfkampf kam der 2000-m-Lauf anstelle des Kugelstoßens. Diese Ausdauerprüfung ergab bei vielen eine recht gute Zeit, wenn auch manche einige Schweißtropfen und damit einige wertvolle Punkte opfern mußten. Die Höhe der Gesamtpunktzahl hat durch diese Umstellung etwas abgenommen, aber das Punktetotal von 90 und mehr Punkten (=Note 6) aus allen fünf Disziplinen (80-m-Lauf, Werfen 80 g oder 500 g, Weitsprung, Klettern und 2000-m-Lauf) erreichten prozentual ebensoviele Teilnehmer wie früher beim VU. Die fünf besten Resultate sind: Röthlin 6g, 113 Punkte; Schneider 4ga, 110 Punkte; Schleich 4ga 109 Punkte; Hürlimann 2gb, Lintner 2h, je 108 Punkte. Bei den Mädchen erreichte im Mehrkampf Häller Yolanda die beste Leistung vor Kuster Annemarie.

### Schwimmen

Trotz teilweise Hochwasser und Ueberschwemmungen haben 83 Freiwillige die Schwimmprüfung in unserer Kollegi-Badanstalt bestanden. Die fünf schnellsten 300-Meter-Schwimmer (innen) sind: Diebold 6g, 6'18"; Berchtold 4ga, 6'25"; Leuchtmann P. 5ga, 6'28"; Hürlimann 2gb, 6'31"; Arquint 1ga, Hardegger 3g, je 6'61".

### Orientierungslauf

Um für den alljährlich durchgeführten Obwaldner Orientierungslauf besser vorbereitet zu sein, hat der Schreibende zusammen mit Geographielehrer E. von Wyl im Ennetriederwald einen Uebungs-OL mit 25 Posten markiert, bei dem man das Anlaufen und Suchen der Posten beliebig variieren kann. Pater Ansgar war in zuvorkommender Weise beim Beschaffen der Karten behilflich, so daß dieser Trainings-OL schon oft auch außerhalb der Turnstunden benützt werden konnte. Beiden Helfern herzlichen Dank! Am 15. Obwaldner Orientierungslauf, welcher am 22. Oktober 1972 in Kerns durchgeführt wurde, beteiligten sich 60 Kantonsschüler und 5 Kantonsschülerinnen. Bei der Kategorie I

Knaben (= ältere) erreichte Imfeld Albert 7g zusammen mit zwei Kameraden den 1. Platz, die Externengruppe mit Dillier Notker, Dillier Thomas und Hofer Stefan aus der 5g den guten 3. Rang. Bei den jüngeren Burschen (= Kategorie II) wurden die Gebrüder Leuchtmann zusammen mit ihrem Klassenkameraden Enz Werner Sieger. Im 4. und 5. Rang finden sich gleich wieder Kollegianer. Die Mädchen waren zahlenmäßig schwächer vertreten, was sich auch in der Rangliste abzeichnete. Vielleicht geht es nächstes Jahr besser.

### **Wintersport**

Obwohl der Winter lange auf sich warten ließ und eigentlich erst im Februar und März gute Bedingungen herrschten, wurde die Gelegenheit in die Höhe zu gehen recht oft wahrgenommen. Neben dem Obwaldner J+S-Skilager auf Melchsee-Frutt, an dem 14 Kantonsschüler und 3 Schülerinnen teilnahmen, benützten viele den Mittwochnachmittag oder das Wochenende für Skifahren. Am 21. Februar konnte dank guten Schneeverhältnissen das Kollegi-Skirennen auf der Mörlialp durchgeführt werden, welches zudem als J+S-Leistungsprüfung zählte. Im Riesenslalom siegte bei den Mädchen Berchtold Susanne 3g vor Berchtold Helen 2ga und Rohrer Heidi 2h. In der Kategorie I der Burschen war Batänjer Andreas 2gb siegreich; die Kategorie II meisterte mit der Gesamtbestzeit Lintner Alois 2h.

### **Rekrutenaushebung**

Die Studenten des Jahrganges 1954 hatten sich anlässlich der militärischen Aushebung in einer turnerischen Prüfung in Schnellauf, Klettern, Werfen, Weitsprung und erstmals einem 12-Minuten-Lauf zu messen, wobei vor allem die vorzügliche Haltung und die gute Leistung unserer Sarner Studenten angenehm aufgefallen ist. Von den 37 Studenten (2 dispensiert) erzielten 26 die mit Ehrenmeldung belohnte Bestnote 1 in allen Disziplinen. Röhlin 6g, Britschgi 5ga, Rothenfluh 6g und von Rotz E. 6g erreichten die besten Resultate.

### **Bergtag/Sporttag**

Ganz im Sinne der neuen Verordnung über «Jugend und Sport» wurde im Sommertrimester ein Berg- bzw. Sporttag durchgeführt. Wer sich nicht für eine der angebotenen Bergtouren entschließen konnte, beteiligte sich am Leistungsmarsch «Rund um den Sarnersee». Es gab also diesmal keine Daheimgebliebenen mehr! Bei prächtigstem Sommerwetter unternahmen 27 Studentinnen und Studenten unter der Leitung von P. Lucas eine Wanderung auf Hutstock-Nünalphorn, während sich 48 Teilnehmer mit P. Leodegar und P. Eugen für eine Brienzerrothorn-Gratwanderung entschieden. Herr Dr. Eisinger wanderte mit einer Gruppe von 20 Schülern von Lungern nach Schönbühl und Herr E. von Wyl leitete eine Bergtour auf den Hochstollen mit 21 Teilnehmern. Die «Taizé-Gruppe» mit P. Gabriel als Leiter wanderte von Giswil auf die Mörlialp und zu Fuß zurück nach Sarnen. — Beim Leistungsmarsch waren einmal mehr P. Ansgar und P. Leo behilflich.

Zum Schluß möchte ich all den Helfern sowie den Organisatoren von den Bergtouren, welche sich spontan zur Verfügung stellten, recht herzlich für ihre hertvolle Mitarbeit danken. Sie alle haben wesentlich zum guten Gelingen des Berg- und Sporttages beigetragen.

A. Schneider, Turnlehrer

## Kollegi-Fußballmannschaft

Dieses Jahr wurde der Kollegi-Trainer von den Spielern bestimmt. Von Anfang an gab es einige Probleme zu lösen; denn fast die ganze letztjährige Mannschaft mußte ersetzt werden. Wir wollten nicht nur die wenigen Spiele für den Cup der Innerschweizer Mittelschulen absolvieren, sondern auch andere Freundschaftsspiele bestreiten, sei es als Vorbereitung auf den Cup oder für das bessere Verständnis innerhalb der Mannschaft. Die vielen jüngeren Interessenten sollten auch Spielgelegenheit erhalten. Es war äußerst schwierig, neben dem Kollegi-Cup noch andere Spiele zu organisieren. Eine weitere Mannschaft als Reserve wurde gebildet; beide Mannschaften absolvierten regelmäßige Trainings. Damit stieg die Konkurrenz innerhalb der Mannschaft, und jeder Spieler erhielt die Möglichkeit, sein Können zu zeigen. Im gesamten trainierten 50 Schüler, was man als Neuheit bezeichnen kann.

Allerdings bestanden die Mannschaften nur während des Sommertrimesters. Damit die erste Kollegi-Mannschaft während des ganzen Schuljahres Spiele bestreiten kann, beabsichtigen wir, die Kollegi-Mannschaft dem FC Sarnen anzuschließen. Die Schulleitung hat uns dies gestattet. Damit startet die Kollegi-Mannschaft ein Experiment, das die Unterstützung aller braucht. Wir hoffen dadurch etwas für die sinnvolle Freizeitbeschäftigung beitragen zu können. Die Mannschaft wird also an der Meisterschaft des SFV teilnehmen, bleibt jedoch selbständig.

Dieses Jahr betonten wir vor allem die Kameradschaft. Höhepunkt war das Turnier in Luzern, an dem wir den 2. Rang erreichten. Am Abend feierten wir dann den Erfolg. Der Verlust des Pokales war bald vergessen! Nach dem mühsamen Neuaufbau lassen sich die Resultate sicher sehen:

Kollegi Sarnen I — Kollegi Stans 3—0 (1—0); Sarnen Junioren b — Kollegi Sarnen II 0—3 (0—0); FC Sarnen II Kollegi Sarnen I 2—4 (1—2); Kollegi Sarnen II — Giswil Junioren a 3—0 (0—0); Kollegi Immensee — Kollegi Sarnen I 2—7 (0—3); Kollegi Sarnen I — Ebikon 3—3 (2—2); Kollegi Sarnen I — Inter-electric 3—4 (0—3); Kollegi Sarnen I — Sarnen Senioren 5—1 (3—0).

Endturnier Luzern. Kollegi Sarnen I — Kollegi Altdorf 1—1 (0—1); Kollegi Sarnen I — Kollegi Engelberg 0—0; Sarnen I — Lehrerseminar Rickenbach 3—0 (forfait).

## Grümpeltturnier

Auch dieses Jahr wurde das 5. Kollegi-Turnier zum sportlichen Höhepunkt am 2. und 3. Juni. Lehrer, Interne, Externe, Mädchen und ehemalige Schüler des Kollegiums kämpften mit viel Freude und Einsatz um das runde Leder. Allerdings wird das Turnier fast zu einer Monsterveranstaltung. 38 Mannschaften mit 238 Spielern und Spielerinnen, ferner 3 auswärtige Schiedsrichter nahmen daran teil. Erstmals wurden die Aufgaben und Funktionen auf 10 Schüler verteilt, die sich energisch einsetzen mußten, damit alles reibungslos klappte. Für ihren Einsatz sei hiermit herzlich gedankt. Am Samstagabend konnten sich die Spieler und Spielerinnen beim erstmaligen «Fest am Kollegi» treffen und erholen! Etwas gedämpft war die Stimmung in der Kategorie a (56 und ältere), da hier zwei auswärtige Mannschaften die ersten Ränge belegten. Die Sieger: Kategorie a United Star Kickers (ehemalige Handelsschüler); Kategorie b Supi's hit boy Kicker (2gb, 3g und 1h). Jean-Michel Catillaz, Kollegitruainer



## Schuljahr 1972/73

### 1. Trimester

7. September. Beginn des Schuljahres mit gemeinsamer Opferfeier. Anschließend spricht Erziehungsrat, P. Ulrich Bulgheroni, Pfarrer, Engelberg, im Theatersaal ein ausgezeichnetes Eröffnungswort: Bildung und Formung des Menschen ist Hauptanliegen der Erziehung. P. Rektor erteilt die üblichen Orientierungen und ruft einige Punkte der Schulordnung in Erinnerung.
3. Oktober. Die oberen Klassen besuchen im Stadttheater Luzern eine Hamlet-Aufführung.
5. Oktober. Feier des Namenstages von P. Prior; nachmittags schulfrei.
10. Oktober. Die Schüler feiern ihre Präfekten mit einem schulfreien Tag.
13. Oktober. Auf ihrer Anreise zur internationalen Alpenländischen Schriftsteller-Begegnung in Engelberg lesen Frau Anna Valeria Vogl, Burghausen D, Dr. med. Heinz Schauwecker, Oberpfalz, Dr. Walter Zitzenbacher, Graz, aus eigenen Werken, Prosa und Lyrik, vor den mittleren und oberen Klassen. Es sind nicht Vorlesungen im herkömmlichen Sinn, es ist nicht bloß eine Art schöngeistiger Begegnung, sondern es wird eine lebhafte Auseinandersetzung, bei der die Schüler die Schriftsteller mit kritischen Fragen nicht verschonen.
28. Oktober mittags bis 5. November abends: Allerheiligenurlaub.
4. November. Im Professorenheim feiern Patres und Laienlehrer mit dem Erziehungsrat des Rektors Namenstag.
6. November. Die Klassen 2gb und 4gb können in den neuen Schulpavillon umsiedeln.
21. November. Stichtag der Schulstatistik, die durch das Eidgenössische Statistische Amt durchgeführt wird.
29. November. Elternabend für die externen Erstlateiner.
6. Dezember. Die Schüler der obern Klassen besuchen die Oper Carmen von Georges Bizet im Stadttheater Luzern.
8. / 9. / 10. Dezember. Verlängertes Wochenende, das die Internen daheim verbringen.
22. Dezember mittags bis 7. Januar abends: Weihnachtsferien.

### 2. Trimester

8. Januar. Beginn der Schule nach den Weihnachtsferien.
6. Februar. Skitag.
21. Februar. Der Erziehungsrat orientiert die Lehrerschaft der Kantonschule über die geplante Revision des Obwaldner Schulgesetzes in der Aula des Berufsschulhauses. Die Schüler benützen den schulfreien Tag für Wintersport.
28. Februar mittags bis 7. März abends: Fasnachtsurlaub.
20. März. Die Oesterreichische Länderbühne führt im Kollegi-Theater Johann Nestroys Posse «Das Mädel aus der Vorstadt» auf.



- 6. April. Dokumentarfilm «Afghanistan» von Ines und Paul Gmür für die untern Klassen.
- 13. April. Ein Tag früher, als vorgesehen, beginnen die Osterferien, da zahlreiche Schüler wegen Grippe die Schule nicht besuchen können.
- 18. April. Aufnahmeprüfung der außerkantonalen Schüler für die 1. Klasse des Gymnasiums.

### 3. Trimester

- 3. Mai Beginn der Schule nach den Osterferien.
- 24. Mai. Tag der Universität für die 7. Klasse.
- 29. Mai. Gemeinsame Opferfeier in der Wallfahrtskirche des hl. Bruder Klaus in Sachseln.
- 9. bis 12. Juni. Pfingsturlaub.
- 19. Juni Berg- und Sporttag.
- 2. Juli. Einzelexamen für die 1. Handelsklasse.
- 3. Juli Einzelexamen für die 5. und 6. Gymnasialklasse.
- 4. Juli. Gemeinsame Opferfeier als Dankgottesdienst. Vormittags Klassenexamen, an denen Vertreter des Erziehungsrates und Eltern der Schülerinnen und Schüler teilnehmen.
- 11.45 Uhr Schluß des Schuljahres.

### Bau- und Schulprobleme

Als im Mai 1972 für den Eintritt in die 1. Gymnasialklasse 41 Schüler und Schülerinnen aus Obwalden sich gemeldet hatten, war es klar, daß die 1. Klasse im Schuljahr 1972/73 in zwei Abteilungen geführt werden mußte. Für eine der beiden Parallelklassen ließ sich in den vorhandenen Räumen des Kollegiums kein Klassenzimmer einrichten. Die Erziehungsdirektion stellte deshalb am 8. Juni an den Regierungsrat den Antrag, einen Schulpavillon zu errichten. Die Firma Eggstein in Luzern erhielt den Bauauftrag. Dem unermüdlichen Einsatz von Schulinspektor Wieland ist es zu verdanken, daß die beiden Schulzimmer, wenn auch nicht zu Beginn des Schuljahres, so doch nach dem Allerheiligenurlaub bezogen werden konnten. Lehrer und Schüler wissen die hellen Räume in ruhiger Lage mit Blick in die offenen Wiesen zu schätzen. Durch den Umzug zweier Klassen in den Schulpavillon wurde es endlich möglich, im Gymnasiumsgebäude ein Lehrerzimmer einzurichten, womit ein lang-ersehnter Wunsch der Laienlehrer in Erfüllung ging. Das Zimmer — jahrzehntelang Wohnzimmer des Externenpräfekten, später Notbehelf als Schulzimmer für Miniklassen — hat nur einen Fehler, daß es zuwenig Raum bietet für das selbstverständliche Stelldichein mehrerer Lehrer vor und nach der Schule und in den Pausen. Dazu wird es von einzelnen Lehrern oft von morgens bis in den Abend hinein als bevorzugtes Arbeitszimmer benützt. Erst der geplante Schulneubau wird nicht nur den Schülern sondern auch den Lehrern mehr Lebensraum im Schulgebäude bieten.

Die Raumnot im Kollegium machte sich auch für den Unterricht in Physik und Chemie geltend, wofür ein einziger Unterrichtsraum zur Verfügung steht. Als Notlösung mußte der Chemieunterricht für die 1. Handelsklasse während der ersten zwei Trimester in das neue Berufsschulhaus verlegt werden, bis durch



Bescheiden, aber gefällig schmiegt sich der neue Pavillon an das «Alte Kollegi» an.

den Wegzug der 8. Klasse vor Ostern das Chemiezimmer etwas entlastet wurde. Der Erziehungsdirektion und der Leitung des Berufsschulhauses gebührt Dank, daß sie den Handelsschülern während zwei Trimestern Gastrecht im Berufsschulhaus gewährt haben.

Der Erziehungsrat des Kantons Obwalden hatte am 19. Juni 1972 beschlossen, im Rahmen der Mittelschulplanung eine sogenannte «Modulgruppe-Bau» einzusetzen mit dem Auftrag, verschiedene, mögliche Entscheidungsvarianten in bezug auf das Bauprogramm und den Standort eines künftigen Kantonsschulgebäudes auszuarbeiten. Es sollten die Vor- und Nachteile jeder einzelnen Variante beurteilt und die geeignetste Lösung empfohlen werden. Diese Arbeitsgruppe von 7 Mitgliedern, der Erziehungsrat Albert Greutert als Präsident vorsteht, begann ihre Tätigkeit in einer ersten Sitzung am 18. Oktober 1972. Im Februar 1973 veröffentlichte sie einen Zwischenbericht, der in den Schlußfolgerungen u. a. feststellt «daß die weitere Planung und Projektierung (Entscheid über Standort, Raumprogramm, Finanzplanung und anderes, Vorprojekt, Projekt) für Mittelschulneubauten äußerst zeitintensiv ist.» Die Modulgruppe empfahl dem Kantonsrat dringend, den Landsgemeindebeschuß betreffend Vollmachterteilung an den Kantonsrat zur Beschaffung der notwendigen Projekte für einen Neubau der Kantonsschule zu unterstützen. Die Obwaldner



Landsgemeinde bewilligte am 29. April einen Kredit von Fr. 200 000.—, den der Kantonsrat nötigenfalls um einen weiteren Kredit bis zu maximal Fr. 300 000.— erhöhen kann. Inzwischen hat die Modulgruppe-Bau ihre Arbeit abgeschlossen; ihr abschließender Bericht wird in den Sommermonaten veröffentlicht werden.

Als Vorbereitung für einen neuen Vertrag des Klosters Muri-Gries mit dem Kanton Obwalden stand im Schuljahr 1971/72 der «Expertenbericht über das künftige Verhältnis des Kantons Obwalden und des Klosters Muri-Gries zum Kollegium Sarnen/Kantonsschule Obwalden» zur Diskussion. Damit die Verhandlungen, die seit März 1972 ins Stocken geraten waren, tunlichst vorangetrieben werden konnten, unterbreitete der Abt des Klosters Muri-Gries im November einen Entwurf zu einem neuen Kollegi-Vertrag, der zusammen mit einem auswärtigen Experten erarbeitet worden war. Der Konvent hat darin die veränderten Verhältnisse an der Kantonsschule, was Trägerschaft, Leitung und Finanzierung betrifft, berücksichtigt, so daß in echter Partnerschaft mit dem Kanton ein neuer Vertrag möglich werden sollte. Der Erziehungsrat hat in mehreren Sitzungen den Entwurf des Klosters bearbeitet. Vertragsverhandlungen zwischen je einer Delegation des Kantons und des Konvents von Muri-Gries fanden vom Januar bis Juni 1973 dreimal statt; gleichzeitig erfolgten mehrere Besprechungen in kleinen Gremien. Mit Genugtung konnte Erziehungsdirektor, Dr. Ignaz Britschgi, der jeweils die Verhandlungskonferenzen präsidierte, am Schluß des Schuljahres feststellen, daß es im großen und ganzen, auch in bezug auf die finanziellen Leistungen des Kantons, zu einer grundsätzlichen Einigung zwischen den Verhandlungsdelegationen gekommen ist. Die abschließenden Verhandlungen sollen nach Schulbeginn im Herbst dieses Jahres wieder aufgenommen werden. Es ist vorgesehen, den neuen Kantonsschulvertrag nach Möglichkeit noch vor Ende des Jahres 1973 unter Dach zu bringen.

Im Schuljahr 1972/73 kam der Uebergang vom acht- zum siebenklassigen Gymnasium, der nach Ostern 1970 eingeleitet worden war, zum Abschluß. Die letzte 8. Klasse konnte gegen Ende des 2. Trimesters die Maturitätsprüfungen ablegen. Im Juni kamen zum ersten Mal die Schüler der 7. Klasse zum Maturaabschluß.

Zu Beginn des Schuljahres wählte jede Klasse erstmals einen Klassenvorsteher; neun Klassen erkoren einen Pater, sechs einen Laienlehrer. Die Aufgabe des Klassenvorstehers ist einerseits beratend Eltern und Schülern gegenüber, anderseits koordinierend und informierend den übrigen Fachlehrern der Klasse, den Präfekten und dem Rektor gegenüber; auch einige administrative Aufgaben obliegen ihm, z. B. organisiert und präsidiert er die Konferenzen der Klassenlehrer.

An neun Professorenkonferenzen wurden aktuelle Schulprobleme erörtert z. B. Einführung des Wirtschaftsgymnasiums und dessen Lehrplan, eine neue Promotionsordnung, verlängerte Vormittagspause zwischen der zweiten und dritten Schulstunde (20 Minuten), Wandzeitung des Schülerrates im Schulgebäude, neuer Lehrplan für das Untergymnasium, der für die 1. Klasse Unterricht in der französischen Sprache und erst in der 2. den Beginn des Lateinunterrichtes vorsieht. Schon im kommenden Schuljahr 1973/74 wird die 1. Klasse ohne Lateinunterricht geführt, was auch als Vorstufe für das einzuführende Wirtschaftsgymnasium geplant ist.

## Matura und Handelsdiplom

### Matura der 8. Klasse

Schriftliche Prüfungen: 19. / 20. / 21. / 22. März

Mündliche Prüfungen: 30. / 31. März, 2. / 3. April

Von 31 Schülerinnen und Schülern haben 29 die Matura erfolgreich bestanden, 6 nach Typus A, 23 nach Typus B. Mit der Durchschnittsnote 5,19 erreichte Peter Mattmann das beste Resultat, ihm folgten im zweiten Rang Dora Huser und Werner Baumann mit 5,12 als Durchschnittsnote. Der Gesamtdurchschnitt beträgt 4,49. Nicht alle Maturi konnten sich definitiv für eine Studienrichtung entscheiden. Als Berufsstudium gaben an: Abächerli Anton, Kerns, Elektro-Ingenieur; Amgarten Markus, Lungern, Theologie; Arquint Monique, Sachseln, Berufswahl unentschieden; Baumann Werner, Dietwil, Theologie; Britschgi Markus, Sarnen, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften; Bruggmann Niklaus, Mels, Musik; Bucheli Robert, Buttisholz, Veterinärmedizin, Burgener Hermann, Sitten Bauingenieur; Durrer Bruno, Goldau, Medizin; Flüeler Margrit, Alpnach, Kunstgeschichte; Gnesa Eduard, Steg, Rechtswissenschaft; Grämiger Urs, Sarnen, Berufswahl unentschieden; Hubmann Ivo, Lommis, Wirtschaftswissenschaft; Huser Dora, Sarnen, Medizin; Imfeld Niklaus, Lungern, Sozialfürsorge; Jud Markus, Kaltbrunn, Berufswahl unentschieden; Küchler August, Kägiswil, Architektur; Liechty Josef, Thun, Biologie; Mattmann Peter, Hohenrein, Lebensmittel-Ingenieur; Meienberger Hubert, Kerns, Phil. I; Meier Hans, Geiß, Sekundarlehrer; Mennel Christoph, Sarnen, Architektur; von Moos Angela, Sachseln, Berufswahl unentschieden; Müller Christoph, Kirchberg, Maschineningenieur; Reinhard Andrea, Melchsee-Frutt, Sozialfürsorge; Schädler Paul, Genf, Psychologie; Toffel François, Bulle, Theologie; Wallimann Trudy, Alpnach, Rechtswissenschaft; Zimmermann Hans Peter, Thun, Rechtswissenschaft.

### Matura der 7. Klasse

Schriftliche Prüfungen: 4 / 5. / 6. / 7. Juni

Mündliche Prüfungen: 14. / 15. / 16. / 18. Juni

Alle, 22 Schüler und eine Schülerin, haben die Matura mit Erfolg bestanden, 10 nach Typus A, 13 nach Typus B. Das beste Resultat erreichte Walter Schneider mit 5,50 Durchschnitt, im zweiten Rang folgte Grab Elisabeth mit 5,44 und Dieter Köpfli mit 5,31 im dritten Rang. Der Gesamtdurchschnitt der Klasse betrug 4,61. Als Berufsstudium gaben an: Allemann Konrad, Aarau, Maschineningenieur; Andermatt Hanspeter, Kerns, Mittelschullehrer; Bader Rolf, Holderbank, Bauingenieur; Büttler Mario, Kerns, Medizin; Christen Peter, Andermatt, Rechtswissenschaft; Ettlin Walter, St. Niklausen/Kerns, Phil. I; Ferber Christoph, Sachseln, Kunstgeschichte; Fuchs Hans, Hergiswil, Physik; Gaus Peter, Luzern, Medizin; Gloor Daniel, Sarnen, Elektro-Ingenieur; Grab Elisabeth, Sachseln, Pädagogik; Hagmann Hubert, Kirchberg, Sekundarlehrer; Imfeld Albert, Giswil, Berufswahl unentschieden; Imfeld Bernhard, Sarnen, Pädagogik; Karrer Dieter, Röschenz, Journalistik; Köpfli Dieter, Muri, Phil. I; Mathis Theo, Luzern, Pharmazie; Ming Martin, Lungern, Architektur; Peter Viktor, Pfaffnau, Rechtswissenschaft; Schmid Josef, Aristau, Agronom; Schneider Walter, Sarnen, Theologie; Weber Benedikt, Lungern, Bauingenieur; Wicki Martin, Rain, Turnlehrer.



## Handelsdiplom

Schriftliche Prüfungen der 3. Handelsklasse: 18. / 19. / 20. Juni

Mündliche Prüfungen der 3. Handelsklasse: 25. / 26. / 27. Juni

Schriftliche Prüfungen der 2. Handelsklasse: 2. Juli

An den mündlichen Prüfungen nahm Dr. Karl Blumer, Eidgenössischer Experte für Kaufmännisches Bildungswesen, als Vertreter des BIGA teil. 20 Schülern und Schülerinnen der 3. Handelsklasse konnte das eidg. anerkannte Handelsdiplom überreicht werden. Der Gesamtdurchschnitt beträgt 4,82. Hermann Diethelm, Galgenen, erreichte mit der Durchschnittsnote 5,38 das beste Resultat; ihm folgten im 2. Rang mit 5,31 Adriano Imfeld, Sarnen und René Schmid, Alpnachdorf; im dritten Rang mit 5,19 sind Luzia Bucher, Sachseln und Daniel Wettstein, Grellingen. Erfolgreiche Diplomanden (innen) sind ferner: Hansruedi Amstalden, Alpnach, Pius Brun, Inwil, Martin Bucher, Sachseln, Pia Burch, Giswil, De-Rungs Daniele, Melide, Frey Fischer, Alpnach, Gerhard Gemperli, Sarnen, André Isler, Bremgarten AG, Pius Lauber, Großwangen, Oskar Mathis, Alpnachstad, Ruedi Riebli, Giswil, Heidy von Rotz, Giswil, Marco Savaré, Wettingen, Iris Schmid, Alpnachdorf, Rosmarie Zemp, Giswil.

## Akademische Studien- und Berufsberatung

Für die akademische Studien- und Berufsberatung in der Innerschweiz wurde seit Jahren eine zentralschweizerische Beratungsstelle geplant. In den Jahren 1970/71 konnten für eine solche Stelle die rechtlichen und finanziellen Grundlagen geschaffen werden. Die bisherige «Akademische Studien- und Berufsberatung für den Kanton und die Stadt Luzern» wurde zur «Akademischen Studien- und Berufsberatung der Zentralschweiz» erweitert, in deren Beraterstab sich zwei neue Fachkräfte engagierten.

Nachdem mehrere unserer Maturanden seit Herbst 1972 die studien- und berufskundlichen Orientierungen in der Kantonsschule Luzern besucht hatten, erfolgten im Frühjahr 1973 erste persönliche Kontakte unserer Maturanden und Vorturanden mit dem Beraterteam.

Dr. Kurt Strebel bot am 12. März der 7. Klasse eine allgemeine Orientierung und ließ einen Fragebogen ausarbeiten, aufgrund dessen er zusammen mit Diplomspsychologe Leo Bachmann am 10. April Gruppenbesprechungen durchführte. Den Schülern der 5. und 6. Klasse gab Dr. Carmen Duft am 11. Mai eine erste berufskundliche Orientierung.

Dadurch daß die zentralschweizerische Beratungsstelle in Luzern geschaffen wurde, hat sich eine bisher spürbare Lücke in der akademischen Berufsberatung unserer Schüler geschlossen. Dank gebührt den Erziehungsdirektoren der Innerschweiz, deren Weitblick und Einsatz die neue Beratungsstelle in Luzern zu verdanken ist.

## Einkehrtage

Wie andere Jahre hielten die Abschlußklassen ihre besinnlichen Einkehrtage auswärts: 8. Klasse vom 20. bis 22. November im Bethanienheim St. Niklausen, Kerns, unter Leitung von P. Reginald Keßler, Zürich; 7. Klasse vom 25. bis

28. März im Bruder-Klausen-Heim, Lungern, mit P. Ambros Eichenberger, Zürich und P. Meinrad Good; 3. Handelsklasse vom 19. bis 21. März im Bethanienheim, Leiter war P. Othmar Eckert, Luzern.

Auf Wunsch der Schüler wurden auch der 6. Klasse drei Einkehrtage gestattet, die P. Karl Derksen, Utrecht, im Bethanienheim vom 19. bis 21. März leitete.

Als Religionslehrer führte P. Eugen Joller mit seinen Schülern im Haus «Eseltritt», Ibergeregg SZ, je drei Einkehrtage durch und zwar 5ga vom 21. März bis 24. März, 5gb vom 28. bis 31. März, 3g vom 16. bis 19. Mai und für die 4ga ein Wochenende vom 25. bis 27. Mai in der Ribihütte, Giswil.

P. Eugen: «Es wäre wohl falsch, wenn man diese Einkehrtage mit der klassischen Form der Exerzitien des hl. Ignatius vergleichen wollte. — Schwerpunkte der Tage waren: Das Lösen von Konflikten innerhalb der Klasse; dies ergab sich zum Teil im ungezwungenen Zusammenleben; jeder mußte das Seine beitragen, da wir immer Selbstversorgung hatten; ferner das Gespräch über bestimmte Fragen und Probleme, die zum Teil zuhause vorbereitet wurden; schließlich «die Zeit der Stille». Jeden Tag haben wir versucht, eine Stunde lang in uns zu gehen und zu meditieren. Ich war überrascht, wie positiv die meisten Studenten über diese neue Erfahrung der «Zeit der Stille» sprachen. Als Abschluß der gemeinsamen Tage haben wir jeweils miteinander Eucharistie gefeiert.»

### **Exkursionen und Betriebsbesichtigungen**

Exkursion der 6. Gymnasialklasse nach Vindonissa am 6. Oktober 1972, organisiert von P. Fintan, unter Führung von Herrn Viktor Fricker, Vindonissa und Herrn Oswald Lüdin, Leiter der Ausgrabungsstelle Keltengraben: Besuch des Vindonissa-Museums, Besichtigung der Ausgrabungsstelle Keltengraben, wo das Auffinden eines besonders wertvollen Fundes (Palisade auf dem Grund des Grabes) miterlebt wird. Besichtigung des Amphitheaters, wo Bauwerk und Art der Spiele erklärt werden; Besuch des vor kurzem ausgegrabenen Römerweges und des West- und Osttores des Heerlagers. AB

### **Geographie-Exkursionen**

Um den Studenten Gelegenheit zu geben, gewisse theoretisch angeeignete Grundlagen, Erscheinungen und Landschaftselemente mit der Wirklichkeit vergleichen zu können, wurden im Sommersemester 1973 folgende Exkursionen durchgeführt:

5. Juni 1973, 4. Gymnasialklasse a und b:

Raum Sarnen—Kaiserstuhl—Brünig—Kerns—Stans—Wohlhusen—Menzna—Menzberg—Willisau—Luzern—Sarnen.

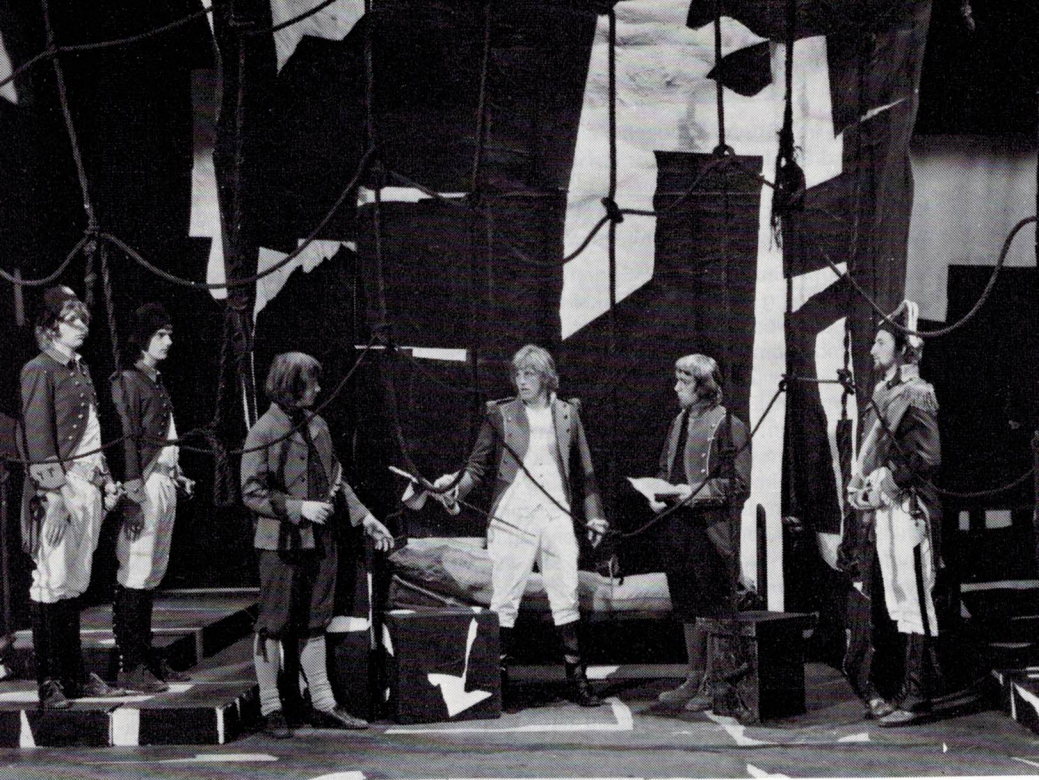
Thema: Vergleich großräumiger und kleinräumiger, physisch-geographischer Elemente unter besonderer Berücksichtigung typischer Gletschererosions- und Flußerosionslandschaften.

15. Juni und 22. Juni 1973, 5. Gymnasialklasse b bzw. a:

Raum: Sarnen—Brünig—Hasliberg/Goldern—Brienz—Interlaken—Meiringen—Brünig—Sarnen.

Thema: Bevölkerungs-, Siedlungs- und Wirtschaftsdynamik im inneralpinen Raum unter besonderer Berücksichtigung der Fremdenverkehrslandschaft.





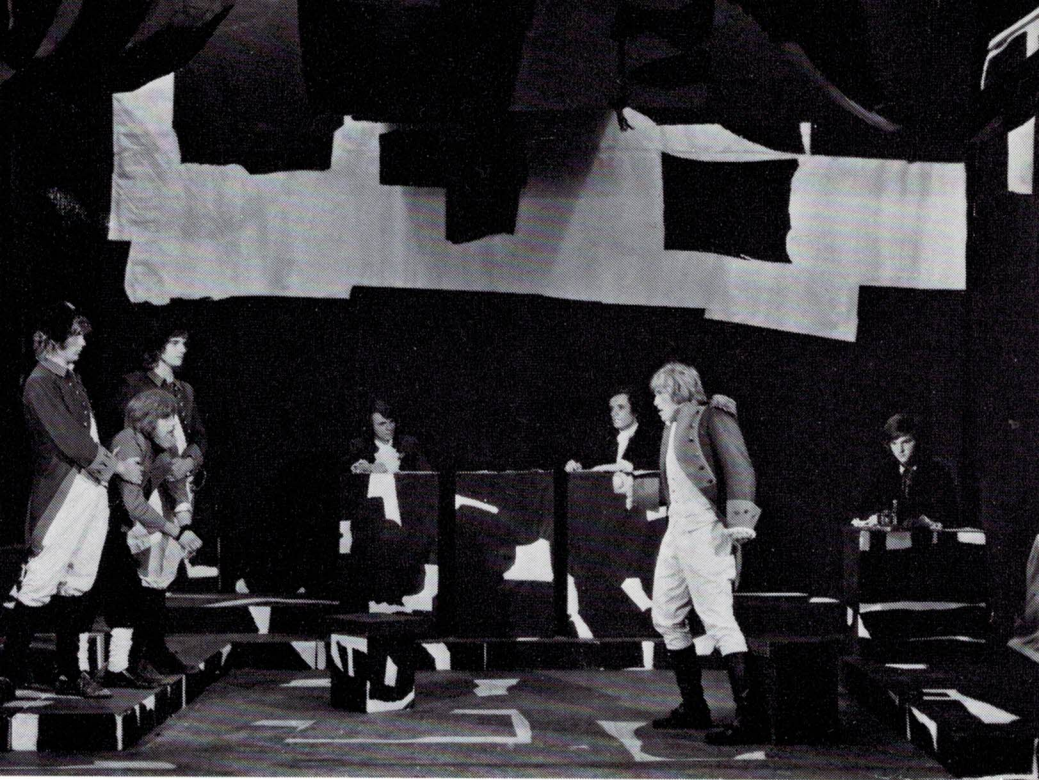
«Die Freiheit des Gefangenen», Schauspiel von Edzard Schaper, auf der Kollegibühne im Oktober 1972.

Dieser Klasse wurde damit Gelegenheit gegeben, die letztes Jahr gewonnenen Erfahrungen der Feldbeobachtung zu erweitern und zu vertiefen. von Wyl

### **Betriebsbesichtigungen**

- 29. November. 1. Handelsklasse: SBB-Bahnhof, Luzern, zentrale Zugleitung, Zugüberwachung, Lockleitung und Führung der Herren Fischer, Liechti, Müller.
- 18. Januar. 3. Handelsklasse: Sarna Kunststoff AG, Abteilung Polystyrol-Schweißerei — Verwaltung.
- 15. März. 3. Handelsklasse: Teigwarenfabrik Kerns.
- 23. März. 3. Handelsklasse: Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich; Zürcher Effektenbörse; Zentralverteilungsanlagen Herdern der Migros-Genossenschaft Zürich.
- 29. März. 3. Handelsklasse: C. Haefeli AG, Kristallglasfabrik, Sarnen.
- 10. Mai. 3. Handelsklasse: Interelectric AG, Sachseln.

Die Schule dankt allen Firmen für die freundliche Aufnahme und die lehrreiche Führung.



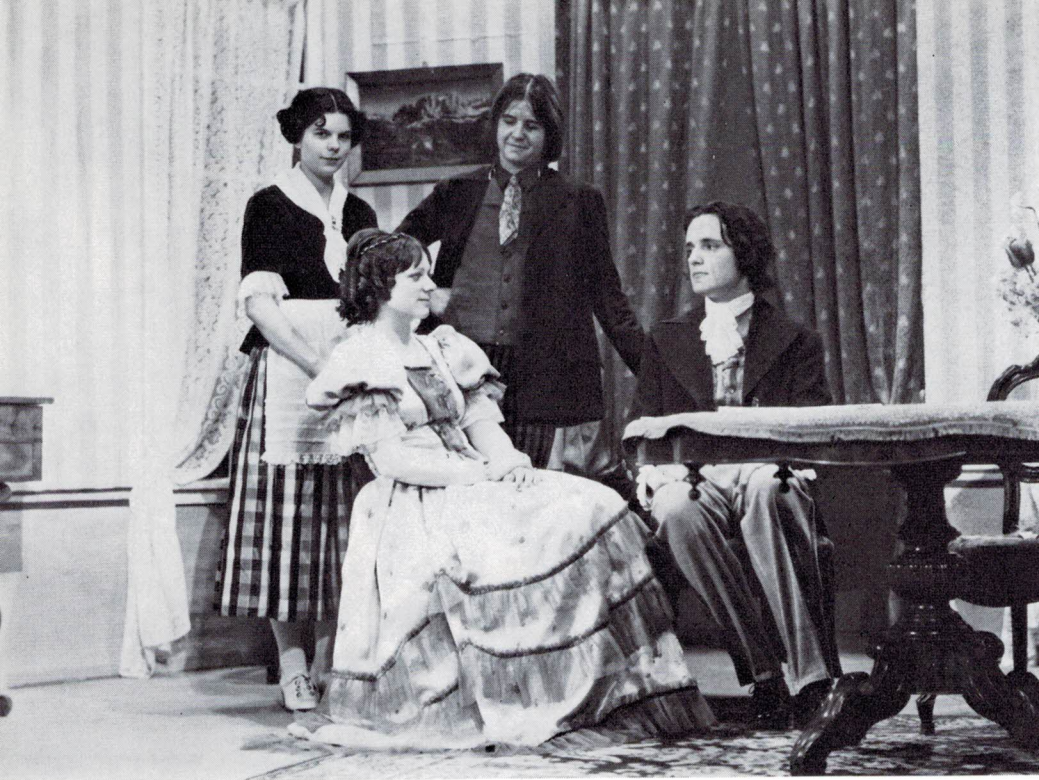
Im Gerichtssaal: Du Molart kämpft um seine irdische Freiheit.

### Kollegi-Theater

In seinem 25. Jahre der Theaterregie belebte P. Sigisbert Frick die Kollegi-Bühne wie in den letzten Jahren zweimal mit einer Aufführung. Im Oktober nahm er die Gelegenheit wahr, mit dem Schauspiel «Die Freiheit des Gefangenen» von Edzard Shaper einen Beitrag zur Obwaldner Gebietsmission zu leisten. Neun gut besuchte Aufführungen in der Zeit vom 13. bis 22. Oktober regten zum Mitdenken und zur Verinnerlichung an, zur Befreiung, wie sie der Gefangene auf der Bühne vollzieht, der den Entzug der körperlichen Freiheit benützt, um die innere Freiheit zu gewinnen und als Knecht Gottes ein neues Leben zu beginnen.

Im Mai bot Joh. Nestroys Posse «Frühere Verhältnisse» eine köstliche Unterhaltung. Der Theaterkritiker Fred Richter schrieb in der Presse: «Dieser Einkerler lebt weitgehend von den Vorstellungen, Verwechslungen und vom Wortwitz. In einem rasanten Tempo gespielt, verstand es die junge Mannschaft das zahlreich erschienene Publikum mitzureißen, zu amüsieren, wobei der Hausknecht Anton Muffl leicht im Vorteil war, was auch von der Rolle her gegeben ist. Seine «Bonmots» veranlaßten die Zuschauer zum Beifall auf offener Szene und zu beifälligen Schmunzeln. Es hat sich gezeigt, daß die Sarner





«Frühere Verhältnisse» auf der Kollegibühne im Mai 1973.

Kollegi-Bühne durchaus in der Lage ist, Stücke der Weltliteratur gekonnt zu interpretieren. Und man hat sich immer wieder an Stücke herangewagt, die selbst für Berufsbühnen nicht ohne Risiko sind. Man darf nur hoffen, daß diese Einstellung zum Theater auch in Zukunft so bleiben wird. Im Gespräch vernahm man, daß P. Sigisbert daran denkt, Schillers «Räuber» zu inszenieren. Hoffen wir, daß dies realisierbar ist, denn dieses Drama ist voller Brisanz und wird vor allem unserer heutigen Jugend noch etwas zu sagen haben».

### Klassentagungen

7./8. Oktober. Maturi 1962

15. Oktober. Maturi 1947

22. Oktober. Maturi 1917

28./29. Oktober. Maturi 1942

1. April. SAHA-Jahresversammlung der ehemaligen Handelsschüler

20./21. Mai. Maturi 1933

2./3. Juni. Maturi 1953

10./11. Juni. Feier der Goldenen Matura (Maturi 1923)

16./17. Juni. Maturi 1943 und Maturi 1968

23./24. Juni. Maturi 1938

Es waren jedesmal Tage herzlicher Begegnung der Klassenkameraden untereinander und mit dem Kollegium, das für die treue Verbundenheit und für das Wohlwollen bestens dankt.

Wir verdanken:

Den Maturi 1947 und 1962 je 8 Bände des Werkes «Universum der Kunst»; den Maturi 1917, 1923, 1933, 1938 die Subskription der beiden Werke: «Ars Antiqua» und Kindler, Literaturlexikon; der Schweizerischen Bankgesellschaft das Gratisabonnement der Zeitschrift «Turicum»; dem Lions-Club Unterwalden ein Abonnement der Schweizerischen Lions-Zeitschrift.

Dankbar verbunden bleiben wir Herrn Dr. Bernhard Amberg, Engelberg, der als Mitglied des Erziehungsrates, als Mitglied und Präsident der kantonalen Kommission der Maturitätsprüfung durch sein redliches Bemühen und sein stetes Wohlwollen im Kollegium Sarnen geschätzt war. Die Schule ist ihm für seine verdienstvolle Tätigkeit in der Sorge um die Obwaldner Jugend zu bestem Dank verpflichtet. Aufrichtigen Dank gebührt auch Herrn Kantonsrat Karl Langensand, Alpnach, der seit 1964 als Mitglied der Handelsschulprüfungskommission sich für unsere Handelsschule eingesetzt hat. Beide suchten durch ihre Demission notwendige Entlastung.

Den Behörden, vor allem Herrn Erziehungsdirektor Dr. Ignaz Britschgi, den Mitgliedern des Erziehungsrates, den Präsidenten und Mitgliedern der Maturitäts- und Handelsdiplomprüfungs-Kommission, sowie allen Lehrern und besonders den Präfekten, auch den Schwestern aus dem Kloster Baldegg, allen Freunden, Gönnern und Wohltätern des Kollegiums wird für ihr Interesse, ihr Wohlwollen und ihre Mithilfe der beste Dank ausgesprochen.

P. Pirmin Blättler, Rektor

## SCHÜLERRAT UND SCHÜLERVEREINE

### Schülerrat (sr)

Erstmals seit dem Bestehen des Schülerrates, wurde sein Vorstand nicht aus Schülern des Lyzeums gebildet: Er bestand im vergangenen Jahr aus zwei 5.-Lateinern und einer Schülerin der 4. Latein: Maurizio Genoni 5gb, Rudolf Pachmann 5ga, Elisabeth Sigrist 4ga.

Der sr hatte sich als Ziel vorgenommen: Die Schüler zu vertreten, die Zusammenarbeit mit den Lehrern herzustellen, und nicht wie bisher, nur Kulturveranstaltungen zu organisieren.

Hier einige Angaben über unsere Tätigkeit: Statutenänderung: Die 2g ist ebenfalls im sr vertreten, die zahlenmäßige Uebersetzung der oberen Klassen ist aufgehoben. (Bisher hatten die 7g und 8g, sowie die 3h, je 2 Vertreter.) Wir konnten uns mit dem Lehrkörper einigen, daß von Samstagmorgen auf Montag keine Aufgaben gegeben werden. Einige externe Schüler gaben die Anregung dazu.

Um den Kontakt und Dialog zwischen Lehrer und Schüler zu fördern, durften wir probeweise und für ein Jahr eine Wandzeitung einführen. Der Versuch hat gezeigt, daß noch nicht alle Anfangsschwierigkeiten und Vorurteile überwunden sind.

Des weitern konnte ein Kollegi-Fest durchgeführt werden, im Zusammenhang mit dem Kollegi-Grümpelturnier. Der freiwillige Einsatz von Studenten und Studentinnen sowie der Erfolg war beachtlich.

Da im nächsten Schuljahr eine große Vormittagspause zu erwarten ist, haben wir uns dafür eingesetzt, in der alten Kirche des Gymnasiums, die bisher als Abstellhalle benutzt wurde, einen Aufenthaltsraum einrichten zu können.

Um das sportliche Leben der Schüler zu aktivieren, gründeten wir ein Sportkomitee, unter der Leitung von J. M. Catillaz. Auch hier mußte dieses Team einige Anfangsschwierigkeiten überwinden. Es ist dann aber auf Interesse gestoßen und dank dem Einsatz unseres Kollegitrainers blieb der Erfolg nicht aus: in der Kollegimannschaft, im Grümpelturnier, im Leichtathletikmeeting in Zürich und bei einigen andern Anlässen.

Wie schon erwähnt, wurde die Leitung des sr von Schülern der mittleren Klassen übernommen. Diese nahmen ihre Aufgabe, die Schülerschaft zu vertreten und den Kontakt unter den Schülern und zwischen Schüler und Lehrer, so gut wie möglich zu fördern, ernst. Die Schwierigkeit, wie bei allen Neuerungen, bestand darin, die Lehrerschaft gut zu informieren und von unseren Absichten zu überzeugen, da manches doch herkömmliche Vorstellungen sprengte. Es mag sein, daß auch wir nicht immer den richtigen Ton und Weg in der Darlegung unserer Probleme gefunden haben. Hier bleibt noch ein langer Weg zu gehen, bis sich effektiv eine Zusammenarbeit zwischen Lehrer und Schüler anbahnt, da das Ziel bei allen scheinbaren Widersprüchen doch das gleiche ist oder sein sollte. Man muß noch viel Angst und manches Vorurteil abbauen oder auch Pessimismus und Passivität auf beiden Seiten überwinden.

Mein Dank geht an P. Rektor und an jene Lehrer, die uns Vertrauen schenken und eine Zusammenarbeit anstreben.

Maurizio Genoni, Schülerratspräsident



## **Subsilvania, Sektion des Schw. St. V.**

Daß dieses Vereinsjahr besonders durch das Element «Freundschaft» geprägt sein sollte, zeigte bereits die Eröffnungskneipe am 9. September. Nach vielen Produktionen und heiteren Einlagen konnte unser neuer Senior, François Töfel v/o Cornichon, 9 frisch im StV aufgenommene Mitglieder burschifizieren. Beim traditionellen Oktoberfest hielten dann zwei Spätberufene Einzug in den bisher leeren Fuchsenstall.

Besonders zahlreich besuchten die Altherren unseren Adventsanlaß, für den wir Herrn Dekan von Atzigen als Redner gewinnen konnten. Musikalisch untermalt wurde der Abend von verschiedenen Vereinsmitgliedern unter der Leitung unseres Altherren Zeno Beck v/o Moll. Noch zahlreicher waren die Gäste allerdings bei der Neujahrsfeier. Nach vielen Produktionen, Reden usw. folgte der Höhepunkt des Abends, die Ehrenphilistrierung von Pater Leodegar Spillmann. Unser Sektionsgötti, Dr. Pater Leo Ettlin v/o Strubli, hielt die Laudatio und ließ alle Anwesenden öfters laut auflachen.

Eine besondere Ehre war es für unsere Sektion, unseren Altherren und Alt-Bundesrat Ludwig von Moos v/o Babel zu begrüßen, der uns einen Vortrag über das Thema «Vom Gestern zum Morgen» hielt.

Für das zweite Semester legte der AC das Verbindungszepter in die Hand von Alois Bucher v/o Fasan. Der neugekürte Subsilvanerfürst führte den Verein mit sanfter Gewalt und sicherem Griff auf der Bahn weiter, die Cornichon eingeschlagen hatte. Bereits an der Eröffnungssitzung konnte Fasan zwei Mitglieder burschifizieren und am Aprilfest 14 Füchse als neue Vereinsmitglieder begrüßen. Zugleich aber hieß es, Abschied zu nehmen von den 8-Lateinern, die als Ostermaturi in den Altherrenstand überwechselten.

Auf sportlichem Gebiet mußte sich die Aktivitas den Altherren geschlagen geben, verlor sie doch einen Fußballmatch 1:6. Leider konnte mangels Beteiligung der anderen Sektionen unser Handballturnier dieses Jahr nicht durchgeführt werden.

Anstelle des alljährlichen Maibummels organisierten unsere Altherren eine Maiwallfahrt, zu der die Aktivitas auch dieses Jahr freundlichst eingeladen wurde. Nach der Festpredigt unseres PSG Strubli in der untern Ranftkapelle, die unser Wallfahrtsziel war, versammelte sich jung und alt zu einem Imbiß im Kurhaus Flüeli. Unsere Altherrenschaft zeigte sich wiederum besonders splendid und hielt die Aktivitas den ganzen Abend frei. Da dieses letzte Trimester sehr kurz war, fand mit diesen Anlaß das Vereinsjahr seinen Abschluß. Aber wir engagierten uns nicht nur bei Anlässen, sondern auch bei der Zentralk Diskussion. Im Rahmen der Synode 72 führten wir an unserem Internat eine Umfrage durch, die versuchte, die religiöse Situation und die zwischenmenschlichen Beziehungen zu erfassen. Diese Arbeit fand dann leider ihren Abschluß mit dem Abgang der Maturi.

Unser Hauptbetätigungsfeld jedoch war die Sozialarbeit. Im Frühwinter wurden zehn Nachmittage für alte Leute organisiert, an denen eine Gruppe von Subsilvanern unter der Regie von Werner Baumann v/o Dino ein Kasperli-Theater aufführten. In einem Pflegeheim halfen wir Haus und Garten in Ordnung halten, zusätzlich machten wir an unseren freien Nachmittagen Baby-Sitting. Aber das Schönste war doch die Sozialarbeit in Bremgarten, in einem Heim für behinderte Kinder. Acht Subsilvaner der Maturaklasse opferten dafür



ihre ganzen Weihnachtsferien. Im Sommertrimester arbeiteten wir im Flüeli an einem Sträßchen, das es auszubauen, zu verlängern und zu verbessern galt. Sogar unser fleißiger PSG Strubli half wacker mit. Diese Arbeit wird aber erst im Herbst vollendet werden können.

Die Subsilvania organisierte für die Maturaklasse auch einen Unibesuch, wozu wir von verschiedenen Verbindungen eingeladen wurden.

Danken möchten wir hier vor allem unserem AHP Dr. N. Küchler v/o Gmües und unserem PSG Strubli, die beide stets für uns da waren und sich helfend und beratend für unsere Verbindung eingesetzt haben. Dank gebührt aber auch Pater Rektor und den beiden Präfekten, Pater Gerold und Pater Leodegar, sowie allen andern, die einen Beitrag zum Gelingen dieses Vereinsjahres geleistet haben.

Paul Schneider v/o Zeus

### **Katholischer Turnverein (KTV)**

Unser Verein erfreute sich auch dieses Jahr unter den neuen Leitern Roman Neuber und Urs Thali großer Beliebtheit. 33 Mitglieder zeichneten sich durch ihre rege Teilnahme an den Trainingsstunden aus. Konditionstraining, Hallenturnen und Spiel kennzeichneten unsere Tätigkeit. Die beiden Vorturner versuchten ein interessantes und abwechslungsreiches Treiben ins KTV-Leben zu bringen.

Am 15. Oktober konnten unsere zwei delegierten Gruppen beim «Quer durch Altdorf» den ausgezeichneten 5. und 7. Platz belegen. Am Obwaldner OL vom 22. Oktober waren unsere Mitglieder ebenfalls in den vorderen Rängen zu finden. Vom 6. bis 11. November besuchten die jetzigen Vorturner den Ausbildungskurs in Magglingen. Eine große Zahl KTVer bestanden im November den von Herrn Polizei-Wachtmeister Ettlin und von Fräulein Gabi Wirz geleiteten Erste-Hilfe-Kurs. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön. Pater Leodegar, unserem Vereinsgötti, Herrn A. Schneider und der Schulleitung sei ebenfalls gedankt für ihr Wohlwollen und das Bestreben, den sportlichen Geist im Kollegium zu erhalten und zu fördern.

Thomas Bürle

### **American Field Service (AFS)-Club**

Glücklicherweise erfreut sich der AFS immer größerer Beliebtheit. Zum erstenmal in der Geschichte des Kollegiums ist es uns gelungen zwei Familien zu finden, die während des nächsten Schuljahres einen Austauschstudenten bei sich zuhause aufnehmen. So werden also nächstes Jahr ein Amerikaner und eine Amerikanerin unsere Schule besuchen.

Von den vielen Bewerbern des Kollegiums wurden dieses Jahr drei Kandidaten ausgewählt, wovon bis jetzt leider erst zwei eine Familie gefunden haben. Hanspeter Kiser 4gb kommt nach Kansas City und Bruno Berchtold 4ga nach Newport Beach (Kalifornien).

Während des Jahres hat sich unser Club mehrmals getroffen und zweimal verlegten wir uns sogar für ein Wochenende nach Sörenberg und Marbach, wo wir uns mit allen Kandidaten der Innerschweiz und einigen Returners trafen. Dort

hatten wir Gelegenheit Erfahrungen auszutauschen und in verschiedenen Diskussionen versuchten wir einige Probleme unseres Landes und der USA aufzuzeigen. Nicht zuletzt ging es aber auch froh und lustig zu.

Wie schon letztes Jahr hat auch diesen März wieder ein Student aus San Bernadino (Kalifornien) eine Woche bei uns verbracht und auf diese Weise das Leben am Kollegium kennengelernt.

Bruno Berchtold

## SCHULJAHR 1973/74

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, 6. September 1973.

Alle internen Schüler kehren am Mittwoch, 5. September, ins Kollegium zurück und melden sich bis spätestens 18.30 Uhr bei ihrem Präfekten.

Am Donnerstag, 6. September, ist Eröffnungsgottesdienst. Nach der Eröffnung des Schuljahres beginnt der Unterricht für alle Klassen nach Stundenplan.

### Ferien und Urlaubstage im Schuljahr 1973/74

#### Allerheiligenurlaub

Beginn desurlaubes: Samstag, 27. Oktober, 11.30 Uhr

Beginn der Schule: Montag, 5. November, 8.00 Uhr

#### Weihnachtsferien

Beginn der Ferien: Freitag, 21. Dezember, 11.30 Uhr

Beginn der Schule: Montag, 7. Januar, 8.00 Uhr

#### Fasnachtsurlaub

Beginn desurlaubes: Mittwoch, 20. Februar, 11.30 Uhr

Beginn der Schule: Donnerstag, 28. Februar, 8.00 Uhr

#### Osterferien

Beginn der Ferien: Samstag, 6. April, 11.30 Uhr

Beginn der Schule: Donnerstag, 25. April, 8.00 Uhr

#### Pfingsturlaub

Beginn desurlaubes: Freitag, 31. Mai, 15.20

Beginn der Schule: Mittwoch, 5. Juni, 8.00 Uhr

Schluß des Schuljahres: Mittwoch, 3. Juli, 11.45 Uhr

**P. Jodok Rigert † 11. Oktober 1972**

Seitdem er nicht mehr draußen auf dem See gesehen wurde, mochten viele glauben, er sei schon lange nicht mehr am Leben. Und doch lebte er immer noch, eine fast sagenhafte Gestalt aus der grauen Vorzeit. Ein so hohes Alter — 94 Jahre und sechseinhalb Monate — hatte nie ein Konventuale von Muri und Muri-Gries erreicht. Er war der Senior des Klosters und der Senior aller jetzt lebenden Schweizer Benediktiner.

P. Jodok stammte aus Gersau. Mehr als einmal hörte man solche, die die Gersauer — sie sollen etwas eigenwillige, bisweilen sogar bärbeißige Naturkinder sein — gut zu kennen glaubten, von P. Jodok sagen: «Ein typischer Gersauer!» Wenn die Heimat ihre Menschen prägt, dann gilt das sicher von P. Jodok. Doch sei dem wie ihm wolle, Gersau war für unsern P. Jodok sein «Dorf am See». Ich glaube zwar kaum, daß er alle Bücher seines Landsmannes Josef Maria Camenzind gelesen hat. Diese Art von Literatur entsprach nicht ganz seiner Art. Wir wissen nicht, ob er glücklich war, als er las oder hörte, daß sein Name in der «Stimme des Berges» genannt wurde. Aber als Prof. Hans Georg Wirz 1953 den ersten Band der im trockenen Stil eines Chronisten geschriebenen «Geschichte von Gersau» aus dem Nachlaß eines früheren und weniger poetischen Josef Maria Camenzind herausgab, da lebte er auf und wollte nicht mehr aufhören, den gersauischen Herodot zu rühmen.

Franz Rigert wurde als jüngstes von acht Kindern am 27. März 1878 geboren. Sein Vater war Hauptmann und Bezirksgerichtspräsident. Er betrieb eine Schlosserei und später noch eine Sägerei. Gerne beschäftigte sich P. Jodok mit dem Stammbaum seines Geschlechtes. Die verwandtschaftlichen Beziehungen lagen wie ein offenes Buch vor ihm. Bis vor etwa zehn Jahren pflegte er die ganzen Sommerferien daheim zu verbringen. Seine Gestalt gehörte zum sommerlichen Dorfbild von Gersau.

Von 1891 bis 1900 studierte Franz Rigert am Kollegium in Sarnen, eine Realklasse und dann acht Jahre Gymnasium. Als Erstrealist erlebte er eine Woche nach Schulbeginn, am 15. Oktober 1891, die feierliche Einweihung der Kirche des neuen Gymnasiums mit gehobenen Ansprachen und Perspektiven, die das Werk als Krönung des «ewigen Bundes zwischen Muri-Gries und dem Obwaldnerland» bezeichneten. Kirche und Schulgebäude in den Stilformen der Neorenaissance galten damals als zeitloses Ideal für eine humanistische Bildungsstätte. Diesem Stil blieb P. Jodok treu; zu der 75 Jahre später geweihten St.-Martins-Kirche fand er kein Verhältnis mehr.

Rigert gehörte während aller neun Jahre zu den besten Schülern seiner Klasse. Im Internat war sein Namensvetter P. Plazidus Rigert von Udligenswil Präfekt, der kurz nach Schulschluß 1900 im Alter von erst 43 Jahren starb. Nach der Matura trat er mit den beiden Obwaldnern Leo Durrer (P. Chrysostomus † 1959) und Ludwig Ambiel (P. Plazidus † 1955), der in Engelberg studiert hatte, ins Noviziat in Gries ein, wo alle drei am 21. November 1901 die Profeß ablegten.

Nach dem Studium der Theologie — Priesterweihe am 5. Juli 1903 in Trient — oblag P. Jodok von 1904 bis 1908 an der Universität Freiburg in der Schweiz



dem Studium der Geschichte. Am stärksten beeindruckt und beeinflusst wurde er dort von Professor Franz Steffens (Paläographie), der eben damals mit Professor Heinrich Reinhardt die «Nuntiaturberichte aus der Schweiz seit dem Concil von Trient» herauszugeben begann. Die Paläographie war seine Stärke. Alte Schriften entziffern, stundenlang an einer Hieroglyphe herumgrübeln, bis er das Geheimnis draußen hatte, da war er gerne bereit zu helfen. Sein «Capelli» (Dizionario di abbreviature) stand nicht unbenutzt im Regal. Von Steffens wurde ihm auch nahegelegt, eine Dissertation über den Nuntius Ottavio Paravicini, der von 1587 bis 1591 den Heiligen Stuhl bei den katholischen Orten vertrat und 1611 als Kardinal in Rom starb, zu verfassen. Die Vorarbeiten führten ihn nicht nur ins Bundesarchiv mit seinen Abschriften aus dem Vatikan, sondern bis nach Rom selber und nach Alessandria, der Bischofsstadt Paravicinis. Den Hergang beim Fotografieren eines Porträts von Paravicini im Seminario zu Alessandria wußte er noch in alten Tagen wie eine spannende Eskalade zu erzählen. Aus der Dissertation aber wurde leider nichts. Es scheint, daß er sich mit seinem riesigen Gedächtnis und mit seiner ausgesprochenen Liebe zum Detail in den Akten verlor. Als er sich zudem noch mit Professor Schnürer wegen einer Meinungsverschiedenheit überwarf, machte er radikal Schluß und vernichtete die umfangreiche Materialsammlung. Schade! Paravicini aber blieb trotzdem ein Name, den er zeitlebens nur mit einer an Wehmut grenzenden Ehrfurcht aussprach.

Von 1908 bis Ostern 1954 — ausgenommen das Jahr 1911/12 — gab P. Jodok am Kollegium Schule, und zwar immer in den untersten Klassen, am längsten Geschichte in der zweiten und dritten Latein, Französisch in der Realschule und den Freikurs Italienisch, viele Jahre auch Deutsch, Algebra und Geometrie. Im Französischen gab es ganze, halbe und Viertelsfehler. Ab fünf Fehler im Reinheft erhielt der Schüler eine Tatze. *Tempi passati!* Zum Allotriatreiben ließ der Lehrer den Schülern keine Zeit, sonst tönte es drohend vom Pult: «Donnerwetter, muß ich dir nachhelfen?» Um die Gunst der Schüler warb er nicht. Pfarrer Johann Fanger selig hatte P. Jodok im Deutschunterricht und rühmte immer, wie sorgfältig und sinnvoll er vorlesen konnte. Ich erinnere mich noch gut, wie er uns in der Geographiestunde aus einem der Bücher des Polarforschers Fridtjof Nansen vorlas. Auch das Lesen will gelernt sein. Wenn die Schüler sich als ungelehrig erwiesen, sagte er ihnen, wo es fehle: «Ihr habt ja keinen geistigen Magen. Ihr könnt nicht verdauen.» Wie er gut lesen konnte, so verstand er auch kurzweilig zu erzählen und für seine Helden der Geschichte Begeisterung zu wecken. Für «die edle Kaiserin Maria Theresia» empfand der Republikaner von Gersau eine besondere Verehrung.

P. Jodok verfügte über ein ausgesprochenes Sprachentalent. Italienisch, Spanisch und Portugiesisch! Da war er im Element. Schüler italienischer Muttersprache genossen die besondere Gunst des Lehrers, wie der scheinbar Gemüthlose überhaupt nicht frei war von den schwankenden Empfindungen der Sympathie. Das will keineswegs heißen, daß er ungerecht war. Im Gegenteil, er wollte gerecht sein. Noch mit 90 Jahren konnte er aus Dantes *Divina Comedia* den dritten Gesang des Inferno auswendig. Auch war er imstande, ganze Partien aus dem spanischen Heldenepos «*El Cid*» aus dem Gedächtnis zu rezitieren.

P. Jodok war am Vierwaldstättersee aufgewachsen. Man kann sagen, daß er einen Teil seines Lebens auf dem Sarnersee verbrachte. Kaum ein Tag



Das Profeßtrio von 1901 beim goldenen Jubiläum 1951. Links P. Plazidus, in der Mitte P. Chrysostomus, rechts P. Jodok.

verging, an dem man nicht den Kuttenmann mit dem breitrandigen Strohhut, das Stehruder leicht bewegend, über das Wasser gleiten und dann die Angel auswerfen sah. In der Fischerei mußte ihm kein Dilettant etwas besser wissen wollen. Als Hobby-Fischer trat er 1914 anlässlich der Schweizerischen Landesausstellung in Bern mit selbst erfundenen und im Fischteich seines Bruders in Gersau ausprobierten Fischfutter-Trockenpräparaten an die Öffentlichkeit. Mit diesen Versuchen scheint er mehr Glück gehabt zu haben als mit seinem Paravicini.

P. Jodok jaßte gerne, aber ganz eigenwillig und nach Regeln, die dem Partner fremd waren. Das Jassen war für ihn besonders im Alter die einzige Kurzweil in der Gesellschaft mit andern. Sonst lebte er wie ein Eremit allein auf seiner Zelle, ohne sich einsam zu fühlen. Die Aktualitäten in- und außerhalb des Klosters schienen ihn kaum zu bewegen. Nur einmal wollte er mit der Zeit gehen: Als vor einigen Jahren in Sarnen Unterschriften für das Frauenstimmrecht gesammelt wurden, da unterschrieb auch P. Jodok! Das werden ihm die im Kampf für die Gleichberechtigung der Frau erprobten Staufacherinnen sicher nie vergessen. Nachkonziliare Probleme gab es für ihn nicht. Das Pastorieren hatte er eh und je den andern überlassen. Und für die Meßfeier — sie



war ihm bis kurz vor seinem Tode vergönnt — hielt er sich nach wie vor an die Rubriken Pius' V. Seitdem er nicht mehr auf den See hinausfahren konnte, waren die Tage lang für ihn, aber er langweilte sich nicht. Er las viel — nicht vielerei — und rauchte dazu seine Toscani, noch in den letzten Wochen seines Lebens. Er las immer wieder alte Werke: Dantes *Divina Comedia*, Manzoni's *I promessi sposi* und spanische Autoren, doch wohl kaum Juan de la Cruz oder Teresa de Avila — P. Jodok war kein Mystiker. Von den neueren Werken las er dreimal Churchills mehrbändige Geschichte des Zweiten Weltkrieges.

P. Jodok war ein Original mit seinen Ecken und Kanten, mit seinen Schrülen und Eigenbröteleien. Er ließ niemanden in sein verschlossenes Innere blicken, er hatte das Herz nicht auf der Zunge. Er war ein nüchterner Realist. Da er einen scharf beobachtenden Geist besaß, konnte er über die Wunder der Natur staunen, über eine Spinne, eine Blume, weniger im franziskanischen Sinn der allumfassenden Liebe zur Kreatur, sondern mehr als exakter Betrachter der Wirklichkeit. Und am Ende seines Lebens gestand er selber, daß er nur ein Häufchen Elend sei. Es überraschte seine Mitbrüder, besonders diejenigen, welche ihn in den letzten Wochen der Bettlägrigkeit pflegten, wie anspruchslos er war und wie er für jeden Dienst dankte, aber auch hier noch energisch seinen Willen durchzusetzen wußte. Mehr als das Allernotwendigste wollte er nicht, das andere lehnte er kurzangebunden ab. Selbst den Arzt wies er zurück: «Braucht's nicht!» War er sein Lebtage ohne Doktor ausgekommen, so wollte er auch ohne Doktor sterben. Nun ist er eingegangen in die ewige Ruhe, wo nur noch der Wille Gottes allein über alles herrscht und alle selig macht.

P. Rupert

#### † P. Alfons Maria Rüttimann 1895—1973

Als am Montag nach dem Weißen Sonntag die Todeskunde von P. Alfons Rüttimann übers Land ging, mag mancher ehemaliger Realschüler und Konviktist des Kollegiums Sarnen aufgehört und in stiller Dankbarkeit seines ehemaligen Deutschlehrers und Subpräfekten im Internat gedacht haben.

Erinnerungen an Lehrer sind meistens etwas idealisiert. Reibereien und Differenzen sind verschmerzt. Die Jugendzeit, die nicht mehr zurückkehrt, ist mit der Person des Schulmeisters verwoben, und manche Anekdote bleibt stärker haften als die Wissenschaft, die er vermittelte. Das alles mag bei P. Alfons zutreffen, aber es war noch mehr, das dem «Fons» ein Heiligtum im Herzen seiner Ehemaligen sicherte. Für die kleinen Studenten des Konvikts bedeutete P. Alfons fast soviel wie eine Mutter, keine sanfte und zimperliche — er konnte wettern und poltern wie kein zweiter — aber er hatte die schöne Gabe des Vergessens. War Blitz, Donner und Regenflut vorbei, dann erschien wieder der Regenbogen. Das nervös zuckende Gesicht begann zu lächeln, und hinter den runden Brillengläsern leuchtete ein gütiges Auge, und jetzt munterte Pater Alfons wieder mit lieben Worten auf. Zum Aufrichten und Mutmachen hatte er eine Gabe und ein besonderes Geschick. Der schlichte und unkomplizierte «Fons» hat so manches wieder zurecht gebogen und wohl auch manches Saatkorn ausgestreut, das reiche Frucht brachte. Auch die derbsten Schlingel und



P. Alfons in seinem Element!  
Sommertrimester des Erdbebenjahres 1964 im Melchtal

die schwarzen Schafe bekamen den unerschütterlichen Optimismus seines pädagogischen Naturtalents zu spüren.

In den Pflichtenkreis des Subpräfekten gehörten auch die Spaziergänge mit der ganzen Abteilung. In der Erinnerung ist man versucht, von einer Hirtenidylle zu sprechen: Alfons als «Guter Hirt» mit Stock bewaffnet die ganze Herde übermütigen Jungvolks vor sich treibend. Es ging selten der Landstraße entlang, sondern über Stock und Stein, und manchmal fiel ein energisches Wort, um das Rudel zusammenzuhalten. Wer P. Alfons so erlebt hat, der weiß noch bestimmt die Litanei seiner Originalterminologie — «Geflügelte Worte», die nicht im klassischen Zitatenschatz stehen, sondern alfonsianische Urfassung waren.

Unvergeßlich sind auch die Deutschstunden bei Pater Alfons. Zuerst hatte man Mühe, dem nervösen Schwall seiner Worte zu folgen, mit der Zeit gewöhnte sich das Ohr an sein chinesisches Dialekt. P. Alfons war kein geistsprühender, fulminanter Lehrer, aber ein solider Einpauker. Er hatte eine unermüdliche Ausdauer im Grammatikdreschen. Die deutsche Grammatik von Sommer konnte er wohl auswendig wie den Katechismus. Dazu hatte er auch einen unerschütterlichen Glauben an sein veraltetes trockenes Lehrbuch. P. Alfons übte und korrigierte mit einer unaussprechlichen Geduld. Für hohe



Dichtung hatte er keine Antenne, seine Poesie waren Geschäftsbriefe und seine literarische Tätigkeit beschränkte sich auf das Zusammenstellen kniffliger Diktate. Das besorgte der Gewissenhafte schon in den Sommerferien. Neben «Sommer» und Duden war der Freiamterkalender sein heiliges Buch. Die Verbundenheit mit Heimat und Scholle, die Treue zu seinen Verwandten und ehemaligen Schülern war tief und echt. Freud und Leid seiner Angehörigen verfolgte er bis in die letzten Tage mit innigster Anteilnahme.

Im freiamterischen Aettenschwil bei Sins erblickte Gottfried Rüttimann am 27. Januar 1895 das Licht der Welt. Seine Eltern Josef Rüttimann und Maria Elisabeth Suter schenkten ihren neun Kindern auf dem behäbigen Bauernhof eine geborgene Jugendzeit. In Aettenschwil besuchte Gottfried fünf Jahre die kleine Primarschule, darauf wanderte er drei Jahre nach Sins an die Bezirksschule. Den Priesterberuf im Herzen, kam er dann ans Kollegium Sarnen. Die oberen Klassen bedeuteten eine harte Zeit seines Lebens, fielen sie doch in die Aktivdienstzeit 1914—1918. Die 390 Diensttage brachten nicht nur Freude, sondern viele Strapazen und unangenehme Ueberraschungen. Sie waren bis in sein hohes Alter nicht aus seiner Erinnerung zu tilgen, zumal die Mitbrüder das Thema seiner militärischen Laufbahn nicht ungern anschnitten.

Die mühsame Gymnasialzeit hatte seinen Beruf geklärt und gestärkt und mit Ueberzeugung trat er am 3. November 1920 ins Kloster Muri-Gries ein. Nach der Primiz 1925 folgten die Wanderjahre: 1925—1930 Vikar in Boswil unter dem ebenfalls aus Sins stammenden Pfarrer P. Andreas Villiger, dann war er Pfarrverweser in Habsthal. Es folgten längere Aushilfen in Hermetschwil und Luthern. Als er im Herbst 1931 ans Kollegium Sarnen berufen wurde, mag P. Alfons froh gewesen sein, denn er liebte die klösterliche Gemeinschaft und fühlte sich im Kreise der Mitbrüder, denen er mit großer Aufmerksamkeit und Dienstfertigkeit zugetan war, geborgen. 36 Jahre lang lehrte er auf der Unterstufe deutsche Grammatik, bisweilen auch Geschichte und Religion. 21 Jahre hindurch versah er die aufreibende Tätigkeit als Subpräfekt im Konvikt. Aber P. Alfons war nicht nur Schulmann, sondern ein tieffrommer, gewissenhafter Mönch. Er wollte nicht Furore machen, sondern in stiller Treue sein Leben in Gebet und Arbeit verzehren. Fast ängstlich bereitete er sich auf den Tod vor, bemüht alles richtig und vollkommen zu machen und besorgt um den Stand der Kirche und die ganz andere moderne Welt. Trotzdem bemühte er sich, die postkonziliaren Neuerungen zu verstehen und stellte sich auch zaghaft im Geiste des Gehorsams auf den neuen Kurs um. Lange Jahre zehrte eine schwere Zuckerkrankheit und Kreislaufstörungen an seinen Kräften. Mit zäher Energie verstand es Pater Alfons, mit der Krankheit zu leben. Er machte seine regelmäßigen Spaziergänge, auf denen sein aufmerksames Auge den Lauf der Dinge verfolgte. Nicht alles fand sein Wohlgefallen, neue Haar- und Kleidermoden konnten ihn zu beißenden Bemerkungen reizen. Immer interessierte er sich aber um die Arbeit auf dem Land und in den Gärten. Seine bäuerliche Herkunft hat er nie verleugnet, bäuerlich ist er geblieben, mit rustikaler Zähigkeit und Unverdrossenheit hat er sein schlichtes, frommes Leben ohne Fehl und Tadel als Priester und Mönch, der im kleinen groß geworden ist. Er ruhe im Frieden.

P. Leo

